

Zeitschrift für Leiter*innen der DPSG im Diözesanverband Regensburg

apropos

3 • 2 0 2 2



deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Wegweiser

editorial

diözese

BDKJ.....	4
DL-Spaßtag.....	6
AG bunt.....	7
AG Ausbildung.....	8
DL-Herbstklausur.....	12
Update von der GSG.....	13
ISK.....	15
AG Südafrika.....	16
Stufako.....	17
Wölflinge.....	24
FAK Ökologie.....	26
AG Lagerfeuer.....	29
Rover.....	30

stämme und bezirke

Hüttenbezirk.....	32
Dombezirk.....	34
Ammersricht.....	36
Offenstetten.....	38
St. Konrad.....	41
GSG Rosenberg.....	42
Wenzenbach.....	44

magazin

Wahlen.....	46
-------------	----

service

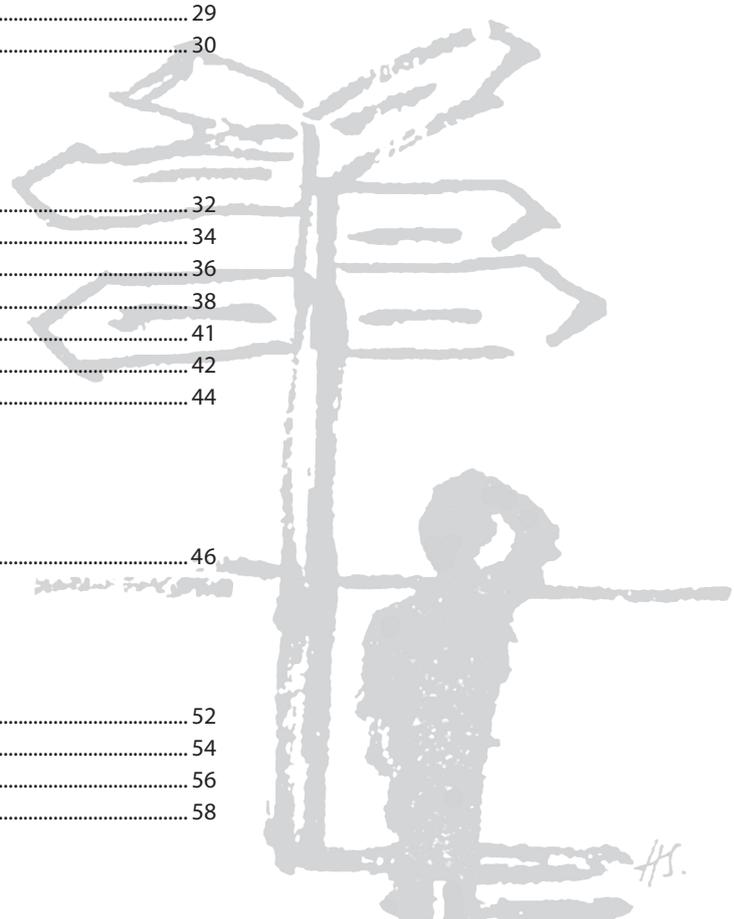
Spiri-Impuls.....	52
Spiele und Methoden.....	54
Termine.....	56
Kontaktliste.....	58

kurz und bündig

Gruß und Kuss.....	60
gesucht & gefunden.....	62

impresum & redaktion

Rund um's apropos.....	66
------------------------	----



Editorial



Die wunderbarste Zeit ist nah

*„Tannenbäume, Mistelzweige
 Und vertraute Melodien
 Eis liegt über'm See und auf den Wiesen Schnee
 Ein Feuer flackert im Kamin
 Kinder singen Weihnachtslieder
 Und erfreuen damit Jung und Alt
 Dann die Ruhe in der Nacht und die Winterluft so klar und kalt
 Das Gefühl ein Stern im All zu sein
 Den Traum zu halten, der zerrinnt
 Das Gefühl, dass Liebe möglich ist
 Und irgendwann bestimmt beginnt
 Und auch im Familienkreise
 ist man wirklich füreinander da.
 Teilt die Freuden dieser schönen Zeit
 Der Weihnachtsabend ist nah.“*

Lied: Die wunderbarste Zeit ist nah, von: John Rutter

Bald ist sie da, die „wunderbarste Zeit“ im Jahr, wie sie im obigen Lied beschrieben wird.

Die Zeit im Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr, die einlädt es sich gemütlich zu machen, sich selbst etwas Gutes zu tun, zur Ruhe zu kommen und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Oder die Zeit zum Schmökern in der letzten Ausgabe der Leiter*innenzeitschrift Apropos des Jahres 2022 zu nutzen.

In dieser Ausgabe findet ihr Nachberichte und Fotos der Stufen- und Fachkonferenzen, Vorstellungen der Kandidaten für das Amt des Diözesanvorsitzenden, Methoden und Spiele für den Gruppenalltag, Nachberichte aus Stämmen und Bezirken und vieles mehr.

Wir wünschen euch eine ruhige und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2023.

• Euer Aproposteam

BDKJ

Diözesanversammlung II

Kaum steht der Herbst kalendarisch an, ist auch schon wieder die zweite Diözesanversammlung des BDKJ Regensburg, wie immer traditionell in Windberg.

Da parallel die Wölflings-BuKo in Waldmünchen stattfand, war der Vorstand im fliegenden Wechsel vor Ort, um die drei Stimmen für die DPSG wahrzunehmen, denn es gab einiges, über das es abzustimmen galt.

Für Freitag stand wie gewohnt die Austauschrunde in den Kreis- und Jugendverbänden an.

Am Samstag ging es schließlich in die Vollenundhinein in die Tagesordnung. Der Vormittag war geprägt durch den Schwerpunkt Wahlen, unter anderem für das Amt des BDKJ-Präses, welches mit Uli Eigendorf neu besetzt werden konnte und ein ehrenamtliches Vorstandsamt, für das Johanna Ostermeier erneut

kandidierte und bestätigt wurde. Leider bleiben andere Positionen im Diözesanvorstand weiterhin unbesetzt und durch den beruflichen Wechsel von Tanja Köglmeier entsteht ab November 2022 eine zusätzliche Lücke.

Neu oder wiederbesetzt wurden verschiedene Ausschüsse, wie z. B. Diözesanausschuss, „Wir und Du“, Sitzungsausschuss sowie der Wahlausschuss, in den sich Tom wieder für zwei Jahre hat wählen lassen.

Gesucht wurden auf dieser DV ebenfalls Mitglieder für eine Steuerungsgruppe zur 72-Stunden Aktion 2024, um die Organisation im Vorfeld zu unterstützen, da im selben Jahr durch die Ministranten-Romwallfahrt im August viele Ressourcen gebunden sind.

Ein zusätzliches, großes Thema an diesem Wochenende waren die

aktuelle Situation der Vorstandschaft und Perspektiven für die zukünftige Entwicklung und Arbeitsweisen.

Aufgeteilt in Kleingruppen beschäftigten sich die Teilnehmer*innen in Schreibgesprächen zu den Fragen: Was sind wichtige Aufgaben der DV? Was kann vorübergehend ruhen? Wo kann der Vorstand unterstützt werden?

Am Abend fand mit Domkapitular Thomas Pinzer ein Gottesdienst in der Klosterkirche statt, bei dem Uli nochmals begrüßt und Christian Kalis verabschiedet, und beide, wie es gute Tradition ist, mit einem Segen für ihre neuen Aufgaben bedacht wurden.

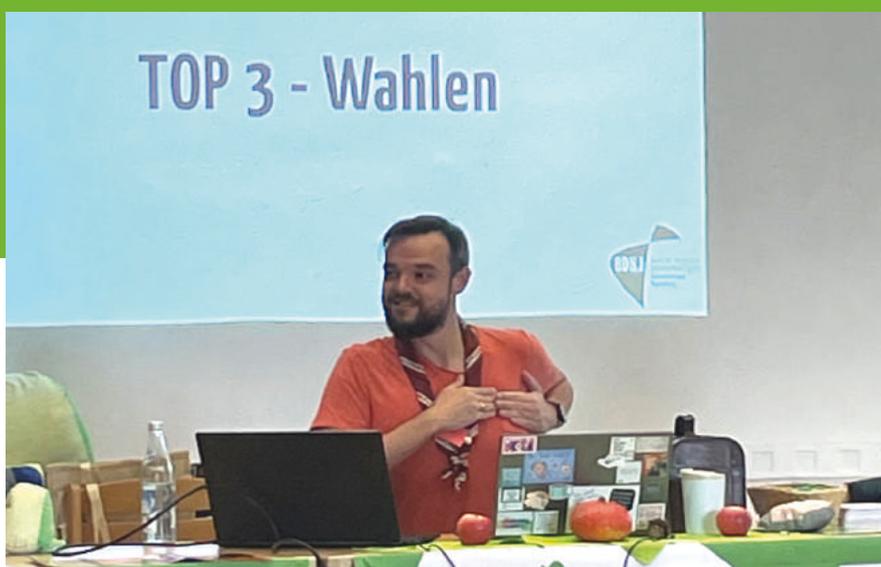
Anschließend ging es weiter mit dem Festabend, welcher das Thema „Freche Früchtchen“ trug und an dem Christian in verschiedenen Wettkämpfen und Aufgaben sich als CocktailMixer beweisen musste. Einen kunterbunten Obstsalat gab es



nicht nur durch die vielen fruchtigen Kostüme, sondern ebenfalls auf den Tischen. Im Großen und Ganzen war es ein schöner und gesunder Höhepunkt der DV.

Am Sonntag wurde nochmals gemeinsam auf die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit geblickt und Überlegungen angestellt, wie der zukünftige Diözesanvorstand in seiner Arbeit unterstützt und entlastet werden kann. Mit einer Abschlussrunde und dem Auftrag, nochmals Werbung für die freien Ämter zu machen, wurde die DV beendet und alle Teilnehmer*innen machten sich auf den Heimweg.

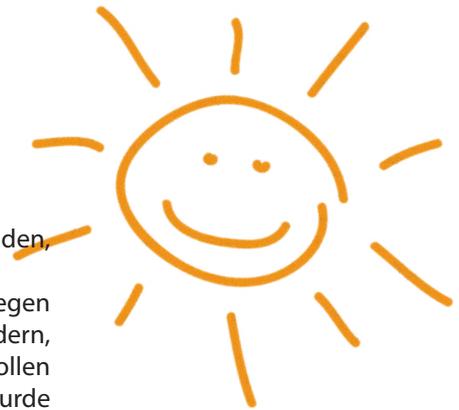
• Lucas Lobmeier



- Spasstag der DL



Ein URLAUBSTAG MIT DER DL



Wer unermüdlich arbeitet, braucht auch Zeit um einfach mal nur Spaß zu haben.

Im Juli waren alle Mitglieder der Arbeitsgruppen, Facharbeitskreise und Stufenarbeitskreise auf Diözesanebene nach Burg Regeldorff eingeladen, um nach Lust und Laune einen tollen Sommertag zu erleben.

Vormittags wanderten wir durch den kühlen Wald nach Regenstauf, um dort leckere Burger zu essen. Nach einem Verdauungsspaziergang

zurück, konnte jede*r entscheiden, worauf er oder sie Lust hatte.

Ob Kanu fahren, im Fluss Regen planschen oder einfach nur plaudern, alle konnten den Nachmittag in vollen Zügen genießen. Abends wurde gegrillt und es gab Zimtschnecken im Dutchoven, die den ganzen Tag abrundeten.

Vielen Dank lieber Flo, liebe Heike und lieber Tobi fürs Organisieren! Es hat sich angefühlt wie ein kleiner Kurzurlaub.

• Eva





Unser großes Projekt zum Jahresthema 2022 "Farbfinden - von Natur aus bunt" hatte auf unserer Stufen- und Fachkonferenz Premiere. Zum ersten Mal konnten wir unsere Regenbogenjurte, die von allen Bezirken, Facharbeitskreisen und Stufenarbeitskreisen farblich gestaltet wurde, aufbauen.

Frei nach dem Liedtext und unserem gewählten Jingle zur Jahresaktion von Kerstin Ott:

Tadaa: die Regenbogenjurte

"Komm, lass uns die Welt bemal'n in Regenbogenfarben" wollen wir die Vielfalt und Verschiedenheit in unserem Verband darstellen.

Zusammen haben wir bereits den Abendausstieg und einen Gottesdienst auf der StuFaKo in dieser Jurte gefeiert. Mit bunten Lichtern geschmückt war es ein tolles Ambiente und die Stimmung war großartig.

Ab sofort kann die Regenbogenjurte auch von eurem Stamm oder Bezirk z. B. für Klausuren oder Zeltlager ausgeliehen werden. Die AG bunt versorgt euch bei Bedarf mit passenden Workshopideen, um das Thema der Jahresaktion auch noch über das Jahr hinaus zu euch zu bringen.

Bei Interesse gerne melden: e.linkel@dpsg-regensburg.de

Im Januar soll es zudem auch noch ein digitales Abendangebot der AG bunt geben. Wir wollen uns zusammen die Realität in den Stämmen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit anschauen und euch Impulse mitgeben, wie ihr das Thema noch mehr einbringen könnt. Weitere Infos hierzu folgen noch.

Ein Dank gilt allen, die sich bei der Gestaltung der Regenbogenjurte mit eingebracht haben und sich dafür einsetzen, dass in unserem Verband mehr für Geschlechtergerechtigkeit und das Aufbrechen klassischer Rollenbilder getan wird.

•Eva





Modul Sache

Interview mit

Wer bist du und woher kommst du?

Hi ich bin Marie. Damals, vor 27 Jahren, kam ich 4 Tage früher als geplant in Ostdeutschland auf die Welt. „Halb legal“ habe ich mich mit 8 Jahren auf den Weg nach Westdeutschland gemacht und meine Pfadfinderkarriere in Schnaittenbach gestartet. Lange Jahre habe ich da verbracht, bis mich mein Studium nach Regensburg verschlagen hat. Dort wurde ich herzlich im Stamm St. Wolfgang aufgenommen, hauptsächlich um die Diversity- und Frauen-Quote zu steigern. Seitdem bin ich dort voller Freude und immer mit guter Laune dabei, leite aktuell Jupfis und hab relativ schnell meine Stammeskarriere voran gebracht. Als StaVo und Lagermutter habe ich für mich persönlich aktuell alles erreicht, was ich jemals wollte.

Warum bist du dieses Wochenende dabei?

Um meinem BeVo (liebe Grüße an Max vom Dombesirk!) zu zitieren: „wir haben zwar alle Leitungserfahrung und sind mittlerweile zu alt für das alles. Wir erzählen unseren Kids aber regelmäßig wie wichtig die Ausbildung ist, wenn wir diese aber nicht selbst machen, stehen wir ziemlich unglaublich da und wir wollen uns von unseren Kindern nicht vorwerfen lassen, dass wir die Ausbildung ja selbst nicht gemacht haben und sie diese deswegen auch nicht machen möchten“.

Was nimmst du von dem Modul mit?

Auf jeden Fall Wäsche, die ich dann wieder waschen muss, weil das sonst keiner für mich macht. Zudem einen Sticker und Unterschriften für mein Ausbildungsheft. Die inhaltlichen Themen waren für mich teils nicht neu, aber natürlich ist es gut, vorhandenes Wissen immer wieder aufzufrischen. Durch meine Leitungserfahrung habe ich schon viel Wissen mitgebracht. Für frische, junge Leiter*innen, am Anfang ihrer Karriere, sind die vermittelten Themen perfekt. Durch den stetigen Wechsel von Theorie mit Praxisbeispielen/selbst zu erarbeitenden Konzepten, geht jeder hier mit einer wirklich sehr guten Basis bezüglich Versicherung, Erste Hilfe, Versprechen ... raus und kann viel Know-How in den Stamm mit reinbringen.

Am besten gefallen hat dir?

Gies und Flo als beste Teamer überhaupt.
Und nicht zu vergessen das sehr gute Essen ins Ensdorf.

Die Woodbadge Ausbildung ist ...

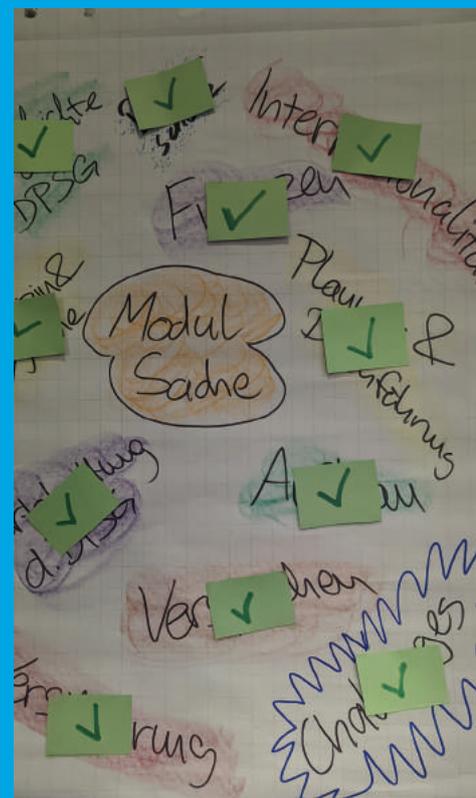
...schon ne gute Sache und auf jeden Fall empfehlenswert! Mit anderen Worten: die Woodbadge Ausbildung ist eigentlich alternativlos und absolut verpflichtend! Der stetige Austausch mit anderen Stämmen lässt sich auf solchen Veranstaltungen am besten verwirklichen. Und auch der Input selbst, den wir auf Ausbildungsveranstaltungen bekommen, ist nicht zu vernachlässigen und hilfreich.

Wie viele Stunden hast du am Wochenende geschlafen?

Überraschend viel für so ein Pfadfinderwochenende. Ich glaube Freitag auf Samstag 5 Stunden, Samstag auf Sonntag, aufgrund der geschenkten Stunde dank Zeitumstellung, waren es vermutlich auch 5 bis 6 Stunden. Plus 30 Minuten



Marie





Tim

Wer bist du und woher kommst du?

Mein Name ist Tim und ich bin Vorstand im Stamm Eschenbach.

Warum bist du dieses Wochenende dabei?

Um endlich nach der Coronazeit meine Leiterausbildung in Präsenz fortzuführen, Kontakte zu pflegen und mich auszutauschen.

Was nimmst du von dem Modul mit?

Am interessantesten waren die Infos zu den Fördermöglichkeiten. Außerdem war die Planung eines Hüttenwochenendes am Samstagnachmittag praktisch.

Am besten gefallen hat dir?

Beim Frühstück bedient zu werden war mein Highlight ;)

Die Woodbadge Ausbildung ist ...

... für mich wichtig, um andere im Stamm fürs Leiten zu begeistern.

Wie viele Stunden hast du am Wochenende geschlafen?

Dank der Zeitumstellung mehr als erwartet!



Stufenpädagogik in der **r**overstufe

Unterwegssein

Roverin und Rover wird man in der Regel im Alter von 16, frühestens aber mit 15. Die Zugehörigkeit zur Roverstufe endet mit 20 Jahren.

Ein zentrales Ziel der Arbeit in der Roverstufe ist es, Roverinnen und Rovern das „Handwerkszeug“ zu vermitteln, damit sie selbständig über ihren Lebensweg bestimmen können. In der Stufenordnung wird Selbstbestimmung dabei auf die Roverinnen und Rover bezogen so verstanden: „Sie sind anderen Menschen und neuen Situationen gegenüber aufgeschlossen und nehmen die Herausforderungen des Lebens an.“ Diese Fertigkeiten werden durch das zentrale Element des „Machens“ geschult, die Ordnung fasst das so zusammen „Sie wissen, wann es an der Zeit ist anzupacken, und tun es einfach.“

Die Inhalte (Schwerpunkte) der Roverstufe sollen ermöglichen, dass Roverinnen und Rover diese Ziele erreichen. Sie sind im Detail in der Ordnung der Roverstufe beschrieben und deswegen hier nur kurz umrissen:

- ✿ Während der Roverzeit verändert sich viel, man bekommt mehr Rechte, aber auch neue Pflichten. Mit **Roverinnen und Rover übernehmen Verantwortung** wollen wir das zum Ausdruck bringen.
- ✿ Ausprobieren und Machen spielen in der Roverzeit eine wesentliche Rolle und geben jeder und jedem Einzelnen die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. **Roverinnen und Rover probieren (sich) aus** ist die Grundlage für Projekte in der Roverrunde.
- ✿ Auf Fahrt gehen, draußen sein und neue, spannende Leute kennenlernen sind Kennzeichen unserer Stufe. Für uns ist es daher logisch, **Roverinnen und Rover sind unterwegs.**
- ✿ Gute Leiterinnen und Leiter sind Vorbild, geben Motivation und schützen Freiräume. Darum sind wir überzeugt: **Roverinnen und Rover haben Leiterinnen und Leiter.**
- ✿ Roverzeit ist eine geniale Zeit. Die Erlebnisse der Roverzeit tragen wir für immer im Herzen. **Rover sein motiviert!**
- ✿ **Roverinnen und Rover pflegen ihren eigenen Stil und ihre eigene Kultur**, um sich bewusst mit der Runde und der Stufe, zu der sie gehören, identifizieren zu können.

Diese Schwerpunkte dienen zur Orientierung in der Arbeit mit und in der Runde. Sie bilden nicht das komplette Spektrum der Roverarbeit ab, zeigen aber worauf wir als Roverstufe Wert legen.

Leitungsverständnis

Roverleiterinnen und Roverleiter unterstützen Jugendliche auf dem Weg ins Erwachsenendasein, indem Sie mit ihrem eigenen Lebensentwurf eine Orientierung geben. Sie machen den Roverinnen und Rovern ihre auf dem Lebensweg getroffenen Entscheidungen transparent und sind authentisch. Sie sind sich der spirituellen Quellen in ihrem Leben bewusst und in der Lage, für Roverinnen und Rover Ansprechpersonen für diese Themen zu sein, um ihnen zu helfen, ihren eigenen Weg zu finden.

Roverleiterinnen und Roverleiter übernehmen in der Roverstufe Jugendliche, welche eine unterschiedlich starke Leitungsrolle gewohnt sind. Um ihren Leitungsstil anpassen zu können ist es sehr wichtig, dass sie den Entwicklungsstand der Gruppe erkennen. Roverleiterinnen und Roverleiter sind daher gute Zuhörerinnen und Zuhörer und stellen viele Fragen.

In ihrer/seiner Funktion muss die Roverleiterin oder der Roverleiter oft zwischen Selbstverantwortlichkeit der Roverrunde und klaren Vorgaben abwägen. Die Unterstützung der Roverleiterinnen und -leiter für ihre Roverrunde muss daher die ganze Bandbreite von aktiver Leitung bis hin zur völligen Zurückhaltung umfassen, um situationsgerecht das Beste für die Roverrunde und die einzelne Roverin und den einzelnen Rover zu erreichen.

In den meisten Fällen geht es jedoch nicht um die Entscheidung zwischen „aktiv eingreifen“ und „passiv abwarten“, sondern um etwas dazwischen. Sowohl die Kultur in der jeweiligen Roverrunde als auch die Persönlichkeit der Roverleiterinnen und -leiter geben den Ausschlag, an welchen Stellen, inwieweit und mit welchem Selbstverständnis die Roverrunde angeleitet oder unangeleitet ihre Ziele verfolgt.

Roverleiterinnen und Roverleiter helfen den Jugendlichen, die Entwicklungsziele der Roverstufe zu erreichen.

Dies beinhaltet für die Roverleiterinnen und Roverleiter:

- ☛ sie zeigen Verständnis für die Gruppenprozesse und das Verhalten Einzelner;
- ☛ sie unterstützen die Roverinnen und Rover methodisch;
- ☛ sie geben nachvollziehbares Feedback;
- ☛ sie sind Vorbild im Denken und Tun.

Diese Anforderungen an die persönliche Reife und Kompetenz der Leitungspersönlichkeit erfordern eine gute Ausbildung und die Bereitschaft zur kontinuierlichen persönlichen Weiterentwicklung.

Aus: DPSG Bundesskript zur Ausbildung

Wie erlebst du die Roverstufe? Was weißt du noch von der Roverstufe? Was sind deine Erfahrungen als Leiter der Roverstufe? Schreib uns deine Sicht an apropos@dpsg-regensburg.de

- DL-Herbstklausur

Herbstklausur 2022

Herbst ist die Zeit der Ernte, des Zurückblickens auf die vergangenen Monate und des Reflektierens dieser.

Die Diözesanleitung hat sich Mitte September zur Herbstklausur in Geiselhöring getroffen. Zusammen haben wir aber nicht nur die vergangene Zeit Revue passieren lassen, sondern vielmehr auch die kommenden Veranstaltungen besprochen und zusammen Ideen gesponnen. So wurde u.a. über die StuFaKo 2022, das Jahresthema „Unter Strom“ 2023 und die allgemeine Terminplanung für 2023 gesprochen.

Für das Jahresthema fanden sich schon erste Interessenten, die sich mit dem Thema „Unter Strom“ auseinandersetzen wollen, um z.B. einen Studienteil für die Diözesanversammlung zu erarbeiten und Gruppenstundenideen zu sammeln.

Ein großer Punkt war der aktuelle Stand des institutionellen Schutzkonzepts.

Da dieses Konzept kein feststehendes ist, sondern immer wieder angepasst werden soll und kann, gab es hier viel Gesprächsbedarf, um das Konzept noch alltagstauglicher zu machen.

Als krönenden Abschluss dieses Tagespunktes wurde von jede*r der Verhaltenskodex unterschrieben, der ein Rahmen zur Reflexion des eigenen und gemeinsamen Handelns ist. Somit konnten wir einen wichtigen Teilschritt der Umsetzung des Konzepts erreichen und ab sofort gilt dieser für alle Personen, die auf Diözesanebene tätig sind.

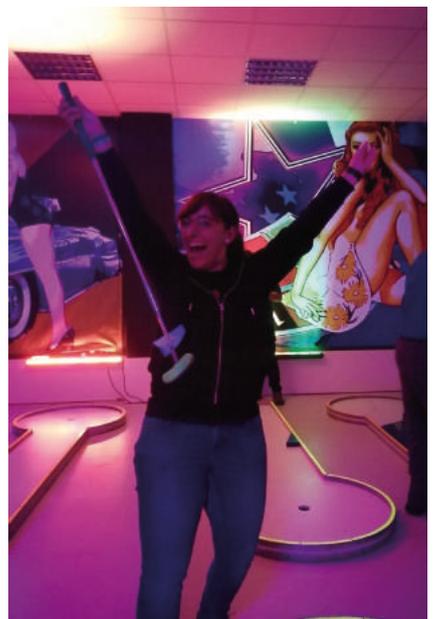
Wer so fleißig arbeitet wie unsere DL das ganze Jahr über, darf sich auch zu Recht mal belohnen, damit der Spaß nicht auf der Strecke bleibt. Unser Jupfi-AK hat den Späßeil organisiert, der aufgrund der Witterung nach innen verlegt werden musste. Bei Indoor-Minigolf und ein paar Runden Bowling entdeckten einige ihre verborgenen Talente, bevor in einem American Diner so richtig geschlemmt werden konnte.



HERBSTKLAUSUR
KALTE MORGENRUNDEN
VIELE STUNDEN PLENUM
IMMER SNACKS UND KAFFEE
STAMMESSPASS



• Eva



Update von der GSG

Am 21.10.2022 tagten die Gruppenleiter*innen der GSG auf der Althütte. Dabei wurden viele wichtige Angelegenheiten der GSG besprochen. Thomas Wenzlow berichtete im Gegenzug von der Arbeit der DPSG.

In letzter Zeit wurde sehr viel Geld in die Renovierung der Althütte investiert. Alle Schlafräume wurden erneuert, samt Mobiliar. In der Küche wurde ein neuer Gasherd installiert, im Speisesaal ein neuer Kachelofen. Und viele weitere kleinere Renovierungen wurden durchgeführt.



Auf dem Foto seht ihr ein neues Schild, das jetzt die Althütte ziert. Auch wurde ein neues Vorgehen bei den Buchungen der Althütte beschlossen. Ab Oktober 2023 wird mit den Buchungen von April 2024 bis März 2025 begonnen. Bevorzugtes

Buchungsrecht haben dabei die GSG Ortsgruppen, dann dürfen die DPSG Gruppen, dann alle anderen.

Nutzt die Gelegenheit und genießt die rundum erneuerte Althütte!!

Referent*innenessen

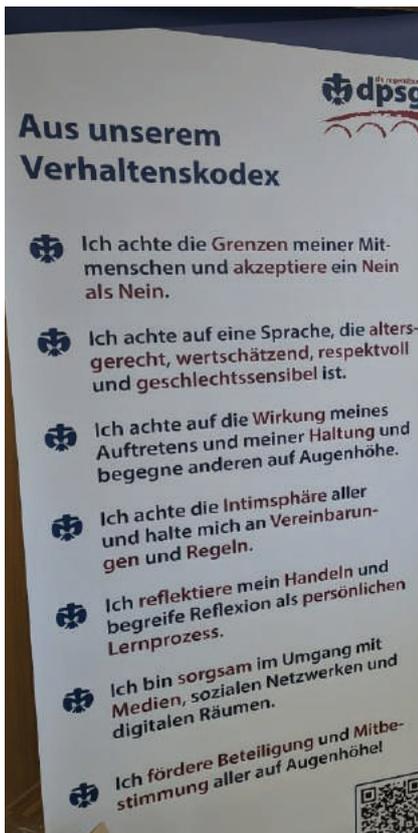


Am 06.10. waren alle Referent*innen bzw. Vertreter*innen der der Stufen- und Facharbeitskreise zu einem Dankeschönessen ins Max und Muh nach Regensburg eingeladen. Es war eine gute Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und auf den neusten Stand zu bringen.

Alles in allem war es ein entspannter und gemütlicher Abend in kleiner Runde.

Vielen Dank nochmal für eure geleistete Arbeit!

ISK – der Stand der Dinge auf DV Ebene und wie setze ich das ISK gut um



Wie ihr sicher wisst, wurde unser Institutionelles Schutzkonzept auf der letzten DV beschlossen und tritt damit in Kraft.

Wir haben einige grundlegende Dinge beschlossen, die wir nun Schritt für Schritt umsetzen. Wichtig bei der Umsetzung ist, nicht denken zu müssen, alles auf einmal umgesetzt zu bekommen. Das frustriert eher.

Durch viele andere wichtige Dinge und Aufgaben ist die komplette Umsetzung bei uns und sicher auch bei euch nicht möglich. Das heißt aber auch nicht, mit dem Schriftstück ist alles erledigt.

Ich denke ein guter Weg kann sein, Schritt für Schritt in eine richtige Richtung zu gehen und am Thema dran zu bleiben. Um einer guten „Kultur der Achtsamkeit“ immer näher zu kommen, stellt sich natürlich die Frage, wie das Thema im Alltag z.B. auf unseren Veranstaltungen gut umgesetzt wird.

Wir haben uns dazu entschlossen, mit einer Checkliste zu arbeiten, die von den Verantwortlichen der Veranstaltung abgehakt und ausgefüllt wird.



Zusätzlich haben wir X-Banner mit unserem verkürzten Verhaltenskodex und mit Piktogrammen drucken lassen. Diese findet ihr ab jetzt auf unseren Veranstaltungen und sollen jedem deutlich machen, dass unser Verhaltenskodex wichtig ist.

Jede*r Teilnehmer*in muss unseren Verhaltenskodex ab jetzt einmal unterschreiben und verpflichtet sich dadurch, sich daran zu halten.

Zudem lassen wir Vertrauenspersonen aus dem Teilnehmer*innenkreis zu Beginn der Veranstaltung wählen, um keine hierarchischen Strukturen bei den Ansprechpartner*innen zu haben.

Des Weiteren haben wir uns ein Handy mit einer Notfallnummer zugelegt, wo die Teilnehmer*innen sich jederzeit bei Problemen melden können.

Diese ganzen Dinge wandern demnächst in eine ISK – Box. So kann sich jeder die Box ausleihen und tut sich mit der Umsetzung des ISK leichter.

Wenn ihr Fragen zur Umsetzung oder Erstellen des ISKs habt, könnt ihr euch immer gerne bei mir, werner.schmid@bistum-regensburg.de, melden.

• Werner Schmid

Was sind eure Erfahrungen mit der Umsetzung eures ISKs? Was hilft euch, im Alltag euren Verhaltenskodex umzusetzen? Schreibt an: apropos@dpsg-regensburg.de

SÜDAFRIKA 2023



Die DPSG Regensburg pflegt eine Partnerschaft mit den Girl Guides in Gauteng Central und Rustenburg.

2023 findet endlich wieder eine Begegnung in Südafrika statt. Entdecke die Regenbogennation als Teil eines Teams und knüpfe internationale (Pfadfinder-) Kontakte!

Wir bieten euch eine ausführliche Vorbereitung, Flüge und Unterbringung mit Verpflegung und eine Reflexion zur Nachbereitung.



ZEITRAUM

Ende August bis Mitte September (in den bayerischen Sommerferien). Insgesamt ca. 18 Tage, abhängig von den Flugzeiten.

Vorbereitungswochenenden:

- 17. - 19.03.2023
- 23. - 25.06.2023

Nachbereitungswochenende:

- Wird am Vorbereitungs-WE ausgemacht.

Rückbegegnung 2024:

- Juni / Juli 2024 rund um die Diözese Regensburg.

PROGRAMM

- Aktionen und Veranstaltungen mit den Pfadfinderinnen
- Familienaufenthalte (Home Stays)
- Schulbesuche
- Aufenthalt in einem Nationalpark
- atemberaubende Landschaften



WICHTIGE INFOS

Anmeldeschluss: 16.01.2023

Mindestalter: 18 Jahre

Die Teilnahme an allen Wochenenden und der Rückbegegnung ist verpflichtend!

Zur Teilnahmebestätigung ist eine Anzahlung in Höhe von 250 € nötig.

Bei Interesse und Fragen meldet euch unter: suedafrika@dpsg-regensburg.de.

STUFEN UND FACHKONFERENZEN



STU FA KO



STUFAKO

Neben den inhaltlichen Programmen in den jeweiligen Stufen und Facharbeitskreisen, war auf der StuFaKo auch viel Weiteres geboten. Am Freitagabend gestaltete die AG bunt einen Abendimpuls in der mittlerweile bunt gestalteten Jahresaktionsjurte. Dort fand am Samstagabend auch ein feierlicher Gottesdienst mit Berufungen statt.

Abgerundet wurde der Samstag mit einem Festabend unter dem Motto „Kaffeekränzchen – so jung komma nimma zam!“ anlässlich des verschobenen 90 Jahre Jubiläums der DPSG Regensburg. Herzlichen Dank an den Hüttenbezirk für diese tolle Geburtstagsfeier!

Gratulieren dürfen wir Tobias Eichinger (Mitglied im Rover AK), Lisa Kürzinger (Referentin Rover AK), Florian Holweg (Referent Jupfi AK) zur Berufung.



JUPPIS FAKAB

Influencer*innen in der Jupfistufe - aktuelle Vorbilder?

Freitag mussten unsere Teilnehmer*innen ihre Lieblingsapp im Stil einer Influencer*in bewerben. :-) Am Samstag hatten wir dann einen Referenten zum Thema Vorbilder und Influencer*innen. Nachmittags wurden selbst Reels und Videos gedreht.



PREAFADIS

& Südafrika



ROVER GmbH und Co.KG



Fünfundzwanzig Leute und eine Frage: Welcher Job passt eigentlich zu mir?

Wie spannend ist der Berufsalltag eines ITlers?

Stimmt das Klischee des Handwerkers, der zu einem rauen Ton auf der Baustelle neigt und um 9:00 Uhr das erste Bier öffnet?

Welche Eigenschaften sind wichtig um was Soziales zu machen?



Diesen und weiteren spannenden Fragen rund um das Thema Beruf gingen wir gemeinsam auf den Grund.

Am Samstag Nachmittag besuchten wir den ITP (International Teamtraining Parcours) am Perlsee.

Wir bezwangen die unüberwindbare Mauer, ließen uns von einer 3m Anhöhe in die Arme unserer Gruppe fallen und balancierten auf Drahtseilen.

Der Rover AK bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmer*innen, die dieses Wochenende zu etwas Besonderem machten!

Geräuschesammler

Bei der StuFaKo der Wölflingsstufe und des Facharbeitskreises Ökologie hat sich dieses Jahr alles um Geräusche gedreht. Nach dem Ankommen am Freitag hat es für die Teilnehmer*innen erstmal einen Begrüßungsdrink in Orange gegeben. In ungezwungener Runde fand schließlich das Kennenlernen statt und es wurde über das bevorstehende Programm am Wochenende geredet.

Am Samstagvormittag hatten wir einen Referenten von der Medienfachberatung der Oberpfalz zu Gast, welcher uns den „Geräuschesammler“ näher brachte.

Bei diesem Workshop geht es darum, alltägliche und vielleicht auch nicht so alltägliche Geräusche in der Umgebung aufzunehmen und damit zu spielen und zu arbeiten.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung auch zur Bedienung der Aufnahmegeräte ging es dann schon direkt los, und in Zweiergruppen wurde den besten Geräuschen nachgejagt. Als sehr spannend gestaltete sich die anschließende Quizrunde, bei welcher jedes Team seine Geräusche vorspielte, welche die anderen erraten mussten.





Nach der Mittagspause mussten die TN schließlich aus den gesammelten und anderen Geräuschen eine Hörgeschichte vertonen, welche sie sich vorher ausgedacht hatten. Auch die Teamer*innen aus dem Wölflings- und Ökologiearbeitskreis haben es sich nicht nehmen lassen, eine kleine (impressionistische) Geschichte zu erstellen.

Ihr findet beide Hörgeschichten hier <https://kurzelinks.de/stufako22-geraeuschesammler>.



Am Sonntag wurden die Hörgeschichten noch fertig gestellt, bevor es noch eine abschließende Reflexion gab.

Tipp: Der Geräuschesammler-Workshop kann auch ganz leicht ohne Referent*innen selbst absolviert werden, dieser ist auf folgender Website sehr gut aufbereitet: <https://geraeuschesammler.de/>

• Jonathan, FAK Ökologie





Wölflings-Buko

Im September 2021 – kurz nach der Wölflings Bundesstufenkonferenz in Meppen erreichte mich ein Anruf, vor dem wir uns vorerst sicher gefühlt haben. Die Frage, die im Raum stand war, ob wir im folgenden Jahr – also 2022 die BuKo für die Wölflingsstufe ausrichten möchten. Vorerst deshalb, weil wir unserer Rechnung nach frühestens im Jahr 2024 am Zug gewesen wären und die BuKo dann aufgrund unseres Diözesanlagers abgelehnt hätten.

Nun kam der Anruf und unsere Optionen bestanden darin, entweder 2022 oder 2024 die BuKo auszurichten. Tom und ich mussten nicht lange überlegen und entschieden uns für 2022. Jetzt begannen die eigentlichen Vorbereitungen.

Es musste zuallererst ein Haus gefunden werden, welches den Anforderungen des Bundes entspricht. Die größte Herausforderung für uns: ein Haus, groß genug zum Tagen für 60 Personen zu finden, das nahe an einem ICE Bahnhof gelegen ist.

Wer sich mit Tagungshäusern in unserer Diözese beschäftigt hat, weiß vor allem 2 Dinge:

Diese Häuser sind selten günstig an ICE-Bahnhöfen gelegen und seltenst 1 Jahr im Voraus noch nicht ausgebucht.

Die logische Konsequenz für uns: Wir buchen Waldmünchen.

Nach einigem hin und her, konnten wir die Jubi Waldmünchen für uns buchen und starteten die Helfer*innen Suche. Aus unserem Diözesanverband konnten wir Günther Bäte (Rover Referent a.D.), Stefan (Steve) Stieger (Rover Referent a.D.), Tom Wenzlow und Franzi Hauer als Helfer*innen begeistern. Zusätzliche Verstärkung bekamen wir aus dem Wö-DAK Eichstätt mit Paula Haser.

Zusammen mit diesem Team aus Helfer*innen wurden die letzten Vorbereitungen für die BuKo getroffen. Es wurde geplant, eingekauft und noch ein Kindergeburtstag als Festabend für Samstag ausgearbeitet.

Die Teilnehmer*innen bewältigten die mörderisch lange Anreise ohne Probleme – z.T. sogar mit der Bahn direkt nach Waldmünchen. Die Sitzungstage Samstag und Sonntag wurden vor allem für die Berichte des BAKs, der DAKs und die Aufarbeitung des erneut gescheiterten Bundesstufen Unternehmens der Wölflingsstufe genutzt. Das Highlight wurde durch den Festabend unter dem Motto Kindergeburtstag gesetzt. Auch das Haus begeisterte die Teilnehmer*innen durchweg mit dem Schlosskeller oder den modernen Tagungsräumen im Neubau oder der gesamten Lage – mit Ausnahme der Verkehrsanbindung.

Alles in allem können wir auf eine gelungene BuKo zurückblicken.

An dieser Stelle nochmal ein riesen Danke an alle Helfer*innen!

• Flo



Woodbadgekurs?

Der Woodbadgekurs ist Teil der international anerkannten Leiterinnen- und Leiterausbildung der DPSG. Ziel ist, dass du dich durch den WBK zu einer noch kompetenteren Leiterin oder einem noch kompetenteren Leiter entwickelst. Lerne Wölflingsleiterinnen und -leiter aus ganz Deutschland richtig gut kennen, -spinne verrückte Ideen, einige dich im Konsens auf eine Idee und setze diese im Rahmen der Projektmethode am Projekttag in die Tat um. Reflektiere dein Handeln und das der gesamten Gruppe dabei und übertrage das Gelernte auf die Arbeit mit deiner Wölflingsmeute.

Außerdem geht es um deine Weiterentwicklung deiner Persönlichkeit als Pfadfinderin/Pfadfinder und Mensch. Im biographischen Arbeiten kannst du deine eigene Entwicklung reflektieren. Zudem kannst du über dein Leitungsverständnis nachdenken und es weiterentwickeln. Übernimm Verantwortung in der Gruppe, hol dir Feedback ein, gib auch selbst welches. Du kannst dir dadurch deiner eigenen Persönlichkeit bewusster werden, neue Fähigkeiten an dir entdecken und dein Selbstbewusstsein weiter steigern.

Paaren empfehlen wir, aufgrund der Gruppendynamik, verschiedene WBKs zu besuchen.

Weitere Informationen über die Woodbadge-Ausbildung in der DPSG findest du unter:
www.dpsg.de/ausbildung



DPSG Diözesanverband Münster
Urbanstraße 3 • 48143 Münster • Fon 0251/289193-0

- woefflinge@dpsg-muenster.de
www.dpsg-muenster.de
www.facebook.com/dpsg.muenster

In Kooperation mit
DPSG DV Rottenburg-Stuttgart



Nordwärts,
Nordwärts!

Die Wösbichte und die
Gehäimwivolle Flaschenpost

WBK der
Wölflingsstufe

01.04. -
09.04.2023
withmund
-Caroliensiedl



INTERVIEWFRAGEN FÜR KÖCH*INNEN



Vielen Dank, dass ihr euch bereit erklärt habt, bei unserer kleinen Umfragereihe mitzumachen! Damit würden wir gerne die wichtigsten Personen auf jedem Lager und jeder Aktion ein bisschen ins Rampenlicht bringen.

1. Zuerst einmal zu dir, wie heißt du und wo kommst du her?

Ich bin die Jule und komme aus dem schönen Jurabezirk.

2. Auf welchen Veranstaltungen hast du schon gekocht?

Hmm... Auf Modulen, Kickstart, Klausuren und in Südafrika.

3. Wieso kochst du gerne für die Pfadfinder*innen?

Weil es Spaß macht, immer etwas Neues auszuprobieren und in großen Mengen zu kochen.

4. Was ist dein Lieblingsgericht, das du auf Pfadfinderveranstaltungen kochst?

Alles was süß ist, von Apfelstrudel bis zur Torte und Burger... eigentlich alles.

5. Was verbindest du mit dem Begriff Nachhaltigkeit in Bezug auf das Kochen?

Regional und nach Möglichkeit saisonal einkaufen. Lieber weniger Fleisch aber dafür etwas teurer vom Metzger des Vertrauens. Anstatt alles verpackt in Plastik lieber beim Gemüsehändler vor Ort frisch und unverpackt kaufen. Wir haben einmal einen Selbstversuch bzgl. des produzierten Mülls gemacht, und darauf geachtet, so viel Verpackung wie möglich zu sparen. Es war erstaunlich, wie wenig Müll zusammenkommt, wenn man darauf achtet.

6. Hast du einen kurzen Tipp, der das Kochen im Lager/auf einem Hüttenwochenende etc. erleichtert?

Ich fange gerne 1 Woche im Vorfeld die Planung an. Rezepte und Einkaufsliste mögen gut durchdacht sein. Dann bestelle ich die großen Mengen vor (beim Metzger, im Hofladen etc., damit ich sicher sein kann, dass auch alle Dinge da sind, und ich nicht Stunden von Laden zu Laden fahren muss).

Am Wochenende selbst kann ich nur empfehlen, die Ruhe zu bewahren! Es gibt immer etwas, was nicht so läuft wie geplant (auch bei der besten Planung).

Wenn du gar nicht mehr weiterweißt, einfach nach Hilfe fragen und das aller Wichtigste: Viel Spaß beim Kochen haben!! Gute Musik in der Küche, gute Stimmung und gutes Schuhwerk erleichtern sehr vieles!

7. Kannst du uns ein kurzes Rezept zur Resteverwertung verraten?

Es kommt immer auf die Reste an :) Bei zu viel Bananen empfehle ich Bananenbrot. Bei Gemüse aller Art ist ein Eintopf / Auflauf nie falsch. Und mit Obst lässt sich ein Prima Obstsalat schnippeln.

8. Wie hältst du es mit dem Thema Fleisch beim Kochen? Für dich fester Bestandteil oder geht's meistens auch ohne?

Es geht natürlich auch ohne Fleisch.

9. Was wünschst du dir von der Diözesanebene, damit du weiter motiviert für Diözesanveranstaltungen kochst?

(z.B. professioneller Kochkurs, spezielle Küchenausstattung, etc.)

Ein kleines Geschenk als Dankeschön war jedes Mal sehr schön!

Evtl. erleichtert die Suche nach einem Küchenteam, vor allem jetzt nach Corona, wenn am Jahresbeginn eine Liste mit allen Terminen – wo Köche gebraucht werden - verschickt wird. Dann kann jeder frühzeitig planen und sich melden.

10. Zum Abschluss noch eine knackige Kurzfragerunde: Frisch gekocht oder Maggi-Fix?

Frisch gekocht!

11. Mittags oder abends warm?

Abends warm.

12. Süß oder herzhaft?

Beides....Verteilt über den Tag :)

13. Lager oder Hüttenwochenende?

Hütte.

14. Bier oder Wein zum Essen?

Alkoholfreies Radler oder alkoholfreier Wein.

15. Stockbrot oder Schokobanane?

Schokobanane.

16. Lagerfeuer oder Gasherd?

Zum Kochen Gasherd, Zum Beisammensein definitiv Lagerfeuer:)



1. Zuerst einmal zu dir, wie heißt du und wo kommst du her?

Ich bin der Tobias und komme aus dem Stamm Kelheim.

2. Auf welchen Veranstaltungen hast du schon gekocht?

Ich habe schon auf Hüttenwochenenden, Ausbildungsveranstaltungen und Zeltlagern gekocht.

3. Wieso kochst du gerne für die Pfadfinder*innen?

Mir macht die Planerei von Küchenplänen Spaß, man kann sich da immer richtig austoben. Das Werkeln in der Küche ist zwar immer viel Arbeit, aber es ist immer lustig. Außerdem ist die Küche mit ein Grund, dass ich zur Pfadfinderei gekommen bin.

4. Was ist dein Lieblingsgericht, das du auf Pfadfinderveranstaltungen kochst?

Nudeln mit Tomatensoße. Das ist recht allergikerfreundlich, man kann es einfach aufpeppen und es ist auch mit den meisten Ernährungsformen konform.

5. Was verbindest du mit dem Begriff Nachhaltigkeit in Bezug auf das Kochen?

Ich verbinde mit Nachhaltigkeit beim Kochen, dass Müll vermieden und kein Essen weggeworfen wird. Außerdem gehört für mich dazu, dass man beim Einkaufen auf die Herstellung und den Transportweg der Produkte achtet. Faire und Bio Siegel sind da gute Anhaltspunkte, aber man sollte nicht blind darauf

vertrauen, sondern kurz nachdenken bevor man einkauft.

6. Hast du einen kurzen Tipp, der das Kochen im Lager/auf einem Hüttenwochenende etc. erleichtert?

Trinken nicht vergessen. ;-)

7. Kannst du uns ein kurzes Rezept zur Resteverwertung verraten?

Hmm, da hab ich tatsächlich keins. Ich koche meistens auf Wochenendveranstaltungen und da kann man Reste nur bedingt weiter verwerten.

Das Beste was man machen kann, ist gut kalkulieren und Reste versuchen zu vermeiden und falls das nicht geht. Tupperboxen, um die Reste mit heim zu geben, sollte auf jede Anmeldung mit drauf. ;-)

8. Wie hältst du es mit dem Thema Fleisch beim Kochen? Für dich fester Bestandteil oder geht's meistens auch ohne?

Die meisten Gerichte sind ohne Fleisch, aber das kommt auch auf die Leute an, für die ich koche. Bei uns im Stamm wurde zum Beispiel beschlossen, dass es zum Frühstück keine Wurst gibt.

9. Was wünschst du dir von der Diözesanebene, damit du weiter motiviert für Diözesanveranstaltungen kochst?

(z.B. professioneller Kochkurs, spezielle Küchenausstattung, etc.) Mehr Veranstaltungen auf denen man kochen kann. Also liebe Arbeitskreise plant fleißig Veranstaltungen. ;-)

10. Zum Abschluss noch eine knackige Kurzfragerunde: Frisch gekocht oder Maggi-Fix?

Frisch.

11. Mittags oder abends warm?

Abends.

12. Süß oder herzhaft?

Süß.

13. Lager oder Hüttenwochenende?

Hüttenwochenende.

14. Bier oder Wein zum Essen?

Wein.

15. Stockbrot oder Schokobanane?

Schokobanane.

16. Lagerfeuer oder Gasherd?

Induktion.



1. Zuerst einmal zu dir, wie heißt du und wo kommst du her?

Mein Name ist David Breitkopf und ich komme vom Stamm Ensdorf.

2. Auf welchen Veranstaltungen hast du schon gekocht?

Ich koche - natürlich zusammen mit dem Küchenteam - seit ca. 20 Jahren an nahezu allen Stammeszeltlagern und Hüttenwochenenden. Außerdem haben „wir“ in der Vergangenheit auch bei einigen Klausuren der Leiter*innen unseres Stamms gekocht.

3. Wieso kochst du gerne für die Pfadfinder*innen?

Seit 45 Jahren bin ich bei den Ensdorfer Pfadfinder*innen und mich freut es immer noch, mit den Pfadis zusammen zu sein. Pfadfinder*in bleibt man halt sein Leben lang! Mittlerweile sind auch meine eigenen Söhne (Pfadfinderstufe und Rover) mit dabei. Beide mussten schon als Kleinkinder mit ins Zeltlager und als Küchenjungen helfen.

4. Was ist dein Lieblingsgericht, das du auf Pfadfinderveranstaltungen kochst?

„Wir“ (ich muss immer in der Mehrzahl schreiben, da es für mich so wichtig ist, im Team mit meinen Freund*innen zu kochen) kochen am liebsten einen klassischen Schweinebraten mit Kraut und Knödeln. Jedes Jahr ein Highlight im Lager! Der wird immer lecker und unseren Pfadis schmeckt der besonders. Laut einigen Müttern mögen ihre Kinder das Essen im Zeltlager lieber als die Mahlzeiten zu Hause.

5. Was verbindest du mit dem Begriff Nachhaltigkeit in Bezug auf das Kochen?

Bei uns wird nichts weggeworfen. Außerdem kaufen wir möglichst regional ein. Ich kann mich an Zeltlager meiner Kindheit erinnern, bei denen jede Menge Essen in die Tonne gewandert ist. Teils weil zu viel gekocht wurde, teils weil es einfach nicht schmeckte. Wir versuchen, unser Essen an den Geschmack der Kinder anzupassen und haben immer einen Plan „B“, wenn mal was übrigbleibt. Das wird dann elegant ins nächste Essen mit eingearbeitet.

6. Hast du einen kurzen Tipp, der das Kochen im Lager/auf einem Hüttenwochenende etc. erleichtert?

Mein Tipp: Ein gutes Küchenteam (am besten Freund*innen) und eine gute Planung. Bei der Ermittlung der Mengen hilft mir immer „Chefkoch.de“. Hier kann man Rezepte auswählen und auf die Anzahl der Esser hochrechnen lassen. Die so erhaltenen Mengenangaben passen sehr genau.

7. Kannst du uns ein kurzes Rezept zur Resteverwertung verraten?

Bei unserem Schweinebraten bleiben manchmal Knödel übrig. Die gibt es am folgenden Tag in Scheiben geschnitten mit Eiern angeröstet zum Frühstück. Das hat zwar Kalorien, ist aber immer ein „Ankommer“. Alte Frühstückssemmeln enden als „arme Ritter“. Sie werden in Scheiben geschnitten, in Milch und Ei kurz eingelegt, und anschließend in der Pfanne in Butter beidseitig angebraten. Darauf streut man Zimtzucker oder isst Apfelmus dazu. Da kann kein Wölfling widerstehen.

8. Wie hältst du es mit dem Thema Fleisch beim Kochen? Für dich fester Bestandteil oder geht's meistens auch ohne?

Zugegebenermaßen sind wir alle aus dem Küchenteam „Fleischfresser“. Wir achten aber schon darauf, dass es hier nicht nur „fleischig“ zugeht. Bei unseren Kindern kommen Süßspeisen wie „Dotsch“ und „Kaiserschmarrn“ immer sehr gut an. Die wenigen Vegetarier*innen in unserem Stamm bekommen natürlich ein separates

Menü. Dieses Jahr hatten wir sogar einen Jupfi, der glutenfrei bekokt werden musste. Für uns alle eine neue Erfahrung! Dafür haben wir tolle neue Rezepte ausprobiert.

9. Was wünschst du dir von der Diözesanebene, damit du weiter motiviert für Diözesanveranstaltungen kochst?

(z.B. professioneller Kochkurs, spezielle Küchenausstattung, etc.) Ein Kochkurs von einem Profi wäre echt super. Ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch der Küchenteams würde auch helfen. Eine gute Idee wäre sicher auch ein Austauschprogramm für Lagerköch*innen, um zu sehen, wie andere Stämme kochen. Einfach über den eigenen Tellerrand blicken!

10. Zum Abschluss noch eine knackige Kurzfragerunde: Frisch gekocht oder Maggi-Fix?

Ganz klar: Frisch! Irgendwelche Fertigprodukte sind für uns schon seit einigen Jahren tabu!

11. Mittags oder abends warm?

Meistens gibt es mittags kalt und abends warm. Bei kaltem Wetter kommt es aber auch vor, dass wir zweimal warm kochen.

12. Süß oder herzhaft?

Herzhaft für die „Alten“, süß für die „Jungen“!

13. Lager oder Hüttenwochenende?

Ganz klar: Zeltlager! Bin einfach Romantiker!

14. Bier oder Wein zum Essen?

Wein! Da bin ich allerdings nahezu der Einzige. Der Rest des Küchenteams trinkt eher viel Bier.

15. Stockbrot oder Schokobanane?

Ganz klar: Stockbrot. Weniger „G'schmier“ und die Kinder haben beim Backen mehr Spaß! Macht sich auch besser über'm Feuer!

16. Lagerfeuer oder Gasherd?

Gas. Bei den Mengen, die wir kochen, ist es fast unmöglich, am offenen Feuer zu kochen.

Vielen Dank euch Dreien fürs Mitmachen!

AG LAGERFEUER MIT DEN ÖKOS

Der Facharbeitskreis Ökologie hat sich 2022 von der AG Lagerfeuer zum Thema neue Mitglieder für den FAK beraten lassen. Hier könnt ihr ihre Erfahrungen nachlesen.

Wie habt ihr den Weg zur AG Lagerfeuer gefunden? Was war der Grund? (Jonathan)

Uns ist ein heller Stern am Abendhimmel erschienen, der den Weg gezeigt hat! Nein Spaß, nachdem uns im vergangenen Jahr Fiona und Fabian verlassen haben, wollten wir natürlich nochmal aktiver auf Mitgliedersuche gehen als bisher. Deswegen haben wir uns an die AG Lagerfeuer gewandt, um hierfür wertvollen Input zu bekommen.

Wenn die AG Lagerfeuer ein Spielzeug wäre, welches Spielzeug wäre die AG Lagerfeuer und warum? (Linus)

Ein Legobaukasten, es gibt zwar eine Anleitung und Material, aber im Endeffekt kann man machen, was man möchte bzw. braucht. Man lernt verschiedenste Methoden und Techniken kennen, aber man kann sich selbst überlegen was man benötigt und wie man es umsetzen möchte.

Was spricht dafür, einen Prozess mit der AG Lagerfeuer zu machen und was spricht dagegen? (Jonathan)

Dafür spricht, dass zum einen Personen von außerhalb nochmal einen ganz anderen Blickwinkel auf die Situation haben. Außerdem hat die AG Lagerfeuer einen sehr gut abgestimmten Plan, wie man das Thema Leiter*innen / Mitgliedergewinnung strukturiert angehen kann. Dies hilft enorm, wenn man gerade dabei ist, neue Leute für etwas zu begeistern.

Was spricht dagegen? Man muss natürlich auch selbst Initiative zeigen und etwas Zeit investieren, aber das ist kein wirkliches Gegenargument :)

Wie lief die AG Lagerfeuer bei euch ab? (Linus)

Recht entspannt, haben uns regelmäßig auf Zoom getroffen und wurden exzellent beraten und haben uns Gedanken gemacht und Konzepte überlegt. Dort haben wir gemeinsam auf die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre geschaut und danach überlegt, wen wir ansprechen wollen und wie das geschehen soll.

Was nehmt ihr aus eurem Prozess mit? (Jonathan)

Ein gut strukturiertes Vorgehen mit vielen Ideen zur Mitgliedergewinnung für unseren Arbeitskreis. Die Pfadfinder*innen der Diözese können sich in nächster Zeit auf tolle Aktionen und persönlichen Kontakt mit uns freuen, wir wollen nämlich den Facharbeitskreis Ökologie noch näher an die Stämme und Bezirke bringen und dabei neue Mitglieder für unseren Arbeitskreis begeistern!

Was würde ein Außenstehender sagen, der bei einem Zoom Meeting der AG Lagerfeuer kurz vorbeigeschaut hätte? (Linus)

Verdammt sehen die alle gut aus. Aber ansonsten sieht mir das eher nach einer entspannten Runde unter Freunden als Frontalunterricht aus.

Was ist euer Resümee zu eurem AG Lagerfeuer Beratungsprozess? (Jonathan)

Gut aufgebautes Beratungskonzept, das dabei hilft, den Mitgliedergewinnungsprozess strukturiert anzugehen. Der Kontakt und die Arbeit mit der AG verliefen dabei problemlos und durch das Abhalten der Treffen in Zoom war auch die geografische Entfernung kein Problem.

Der FAK Ökologie bedankt sich bei der AG Lagerfeuer für die Unterstützung.

Red Roots - Rover schlagen Wurzeln

oder

Ich hänge hier im Wald rum,
mit Hafermilch und Heizung

Auch heuer waren wir mit dem Red Roots wieder im schönen Kulmain. Die 18 Teilnehmer*innen trafen sich am Freitag zu einer gemütlichen Lagerfeurrunde an den Containern. Am nächsten Morgen ging dann so richtig los:

eine Hälfte ging zum Schwammern, die andere begann schon mal, das Abendessen vorzubereiten. Nach einer kleinen Stärkung zur Mittagszeit wanderten alle gemeinsam zum Waldstück, in dem beim letztjährigen Roots schon aufgeforstet worden war. Danke an dieser Stelle noch einmal an Daniel Scharf, der uns hier wieder Material und Werkzeug zur Verfügung gestellt hat.

Hier waren vor allem wegen eines späten Frostes und des allgemein sehr heißen Sommers einige neu gepflanzte Bäume nicht durchgekommen. Deswegen wurde die Pflanzung durch 50 zusätzliche Küstentannen verstärkt.

Außerdem wurde das wuchernde Unkraut, wie Brombeere und Springkraut aus dem Areal entfernt, um den jungen Pflanzen Zugang zu mehr Sonnenlicht zu geben.

Anschließend teilte sich die Gruppe in drei Teams auf, um noch einen Zaun wiederherzustellen, Müll aus den Waldstücken zu sammeln und ein wenig Holz zu spalten.

Nach getaner Arbeit ließen sich die Teilnehmer*innen das bereits vorbereitete Wildragout am Lagerfeuer schmecken und verbrachten noch einen fetzigen Abend mit Gitarre und Heizung. Nicht einmal der ein oder andere salzige Moment konnte hier die gute Stimmung trüben. So endete am Sonntagmorgen nach dem Frühstück ein tolles Wochenende mit gelebter Nachhaltigkeit.

• Euer Rover-AK

PS: Übrigens gibt's jetzt Aufnäher ey!



And I would walk 50 km in 22 hours



Ende September ging es für eine Gruppe aus dem Hüttenbezirk zum Iron Scout nach Paderborn. Dort absolvierten wir einen großen – ja sogar sehr sehr großen – Stationenlauf.

Nach einer langen Zugfahrt wurden wir netterweise nachts gegen zwei Uhr am Bahnhof in Geseke von den Helfer*innen des Iron Scouts abgeholt und zum Lagerplatz gebracht. Dank Rail&Sleep hatten sie dort bereits ein Zelt für uns aufgebaut.

Nach einer stürmischen Nacht, die den zwei Jurten neben unserem Zelt leider ihre Standfestigkeit raubte, checkten wir müde und unausgeschlafen ein, um uns unsere Startzeit zu holen. Ab da hieß es zusammenpacken und überlegen, was wir eigentlich tatsächlich brauchen. (Ein Fazit sei an dieser Stelle schon verraten: Wir hatten zu viel dabei. Wir wären mit Regenjacken und einer Tasse vermutlich auch glücklich geworden). Als Erkennungszeichen für unser Team wählten wir die Helfendentücher des letzten Diözesanlagers, die sich im Laufe des Wochenendes als sehr begehrt herausstellten. Fast pünktlich zur Startzeit waren die vermeintlich super vorbereiteten Rucksäcke gepackt und wir holten uns unsere Karte mit den eingezeichneten Stationen ab.

Insgesamt gab es 16 Stationen, an denen Aufgaben zu erfüllen waren. Dazwischen waren 16 weitere Fotostationen, sogenannte tote Stationen, platziert. Start- und Endpunkt des Ganzen waren ebenfalls Fotostationen. Aufgaben und Fotostationen durften nur im Wechsel besucht werden.

Motiviert und voller Vorfreude auf die nächsten 22 Stunden marschierten wir los. Natürlich begrüßte uns passend zum Start ein Regenschauer. Doch das konnte uns nicht aufhalten. Wir absolvierten unsere erste Station und waren hellauf begeistert von der Liebe zum Detail und der vielen Mühe, die die Stationsteams in ihren Platz, die Aufgaben und das ganze Drumherum steckten. Ob warme Getränke, Nudeln, Suppe (ok, Suppe ist so'n Ding, die konnte am Ende keine*r mehr sehen), warme Brezen, Waffeln – für's körperliche Wohl war gesorgt. Typisch pfadfinderisch luden natürlich auch Lagerfeuer zum Verweilen oder dem ein oder anderen Schläfchen ein.

So ein Tag kann ganz schön lang werden. Umso später die Nacht, umso dunkler die Umgebung, umso mehr Schritte auf der Uhr, merkten wir Schritt für Schritt, wie unser Denkkentrum nachließ. So standen wir beispielsweise sehr lange vor

einem Plakat und sollten mögliche Urheber zu Zitaten benennen. Es wäre egal gewesen ob richtig oder falsch... doch bei uns herrschte nur Leerlauf. Da die Rechenleistung des Gehirns zu wünschen übrig lies und auch die Füße uns nach 7 absolvierten Stationen und 7 Fotos nur noch notdürftig trugen, beschlossen wir, den Rückweg anzutreten. Dieser stellte sich als eine der härtesten Strecken des Tages heraus, denn wir waren einfach platt. Mit Erreichen unseres Ziels vervollständigten wir den 50. km. Unglaublich stolz auf diese Kilometerleistung, voller Ideeninput aus den einzelnen Stationen, mit Tassen, die beim Wort Suppe wohl noch für die nächsten 6 Monate Reißaus nehmen, dankbar für ein unschlagbares Team, das jedes Auf und Ab jeder*s einzelnen Teilnehmer*in mitgetragen hat und unheimlich erschöpft verabschiedeten wir uns nach einem kleinen Siegestrunk in unsere Schlafsäcke.

So tief schliefen wir schon lange nicht mehr. Nach dem Aufwachen plünderten wir unseren Essensvorrat und machten uns „schick“ für den Abend. (Wenn man ehrlich ist, war es weniger schick machen, sondern eher ein Wiederherstellen zur Teilnahme an der Zivilisation.) Abends waren eine Fotoshow, Abendessen und

eine Siegerehrung angekündigt. Wie bereits den ganzen Iron Scout über merkte man auch hier die durchdachte Planung.

Die Siegerehrung startete mit einer Würdigung aller Stationen. Hierbei belegte unsere Favoritenstation den ersten Platz! Die Ehrung der Läufer*innen gestaltete sich da etwas herausfordernder bei 114 Gruppen. In Fünferblocks wurden die Platzierungen bekannt gegeben. Wir lauschten aufmerksam. Mit jedem Fünferblock wurde unsere Aufregung größer. Bis wir schließlich unseren Namen hörten: „Hüttenbezirk!!!!“ Unfassbar aber wahr, wir hatten es auf den 61. Platz geschafft! Wir konnten es selbst kaum glauben, hatten wir als Anfänger*innen eher mit einer dreistelligen Nummer gerechnet. Dass dies entsprechend gefeiert werden musste stand außer Frage.

Die anschließende Party spielte uns dementsprechend in die Karten. Hierbei lernten wir auch den inoffiziellen Slogan „drei Tage lang dieselbe Unterhose an“ kennen. (Wer sich hierbei Sorgen um unsere Unterwäschesituation während der drei Tage macht, der*die kann beruhigt sein.)

Mit unterschiedlichem Schlafpensum hieß es für unser Team am nächsten Tag: fertig machen zur Abreise. Während unserer Heimfahrt begannen wir bereits Ideen zu spinnen für den nächsten Iron Scout. Denn so viel steht fest: Wir kommen wieder!

• Chrissi für das Team
„Hüttenbezirk!!!!“ (Scholzi, Andreas, Simon, Andi, Isabella und Chrissi)

„Dieses Projekt wird aus dem ‚Bayerischen Aktionsplan Jugend‘ des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert.“



- P.S.: Favoritentitel für diesen Artikel waren unter anderem:
- Flinke Hände, doch die Füße können nicht mehr
 - And I would walk 500 miles... ok vielleicht auch nur 50 km
 - Georgswettkampf XXL edition
 - Das wars mit flinke Füße
 - 3 Tage lang die selbe Unterhose an
 - Ah, das sind die mit den Leuchttüchern

Neues aus dem

DOMBEZIRK

REGENSBURG

Hallo liebe Leiter*innen!

Hallo liebe Freund*innen der gepflegten Pfadfinderei im Raum Regensburg!

In der letzten Ausgabe der Apropos konntet ihr schon lesen, dass im Dombezirk wieder was geht und weil uns das mit dem Georgstag 2022 so getaugt hat und das Feedback hauptsächlich positiv war, wollen wir als Bezirksteam einfach mal weiter machen und sehen, was draus wird.

Deshalb hauen wir auch gleich einen Georgstag 2023 hinterher! (WhoopWhoop!)

Warum schon wieder ein Georgstag...

Also der erste war tatsächlich echt cool, nicht nur für die Kinder, sondern auch für diejenigen, die hinter den Kulissen alles gemanaged haben. Den Großteil der Infrastruktur haben wir schon Freitagabend hergerichtet und irgendwer musste ja über Nacht auf die Zelte und Bierbänke aufpassen, also hat der gemütliche Teil quasi schon vor der eigentlichen Aktion begonnen (zwinkersmiley).

Wir starten die nächste Orga mit einem großen Batzen Erfahrung!

Ziemlich gut war auch, dass alle Stämme, die mitgemacht haben, keinen eigenen Georgstag organisieren mussten. Wenn alle Regensburger Stämme jeweils eine einzige Person zum Orgateam dazustecken, hätten wir übrigens 13 Personen im Team... Gehen wir mal

davon aus, jeder Stamm organisiert mit 3 Personen einen eigenen Georgstag. Dann sind im Zeitraum von Januar bis April ca. 39 Personen damit beschäftigt, insgesamt 13 verschiedene Georgstage zu organisieren. Wenn man im Schnitt ca. 4 Planungstreffen mit einer Dauer von 4 Stunden braucht + ca. 1h Nacharbeit pro Treffen rechnet, wären das insgesamt 780 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Würden sich 13 Personen um 1 Georgstag kümmern, wären das insgesamt nur 260 Stunden Planung und damit eine Ersparnis von 520 Stunden. 520 Stunden ist die Zeit die es braucht um die Herr der Ringe Trilogie (Extended Version) 42,98 mal anzuschauen bzw. um den Song „Looking for Freedom“ von David Hasselhoff genau 8.000 mal anzuhören.

Deshalb erscheint uns ein gemeinsamer Georgstag 2023 als durchaus sinnvoll, vor allem, wenn man sich 8.000 mal David Hasselhoff spart.

Wir freuen uns deshalb wieder auf sehr viel Spaß bei der Vorbereitung und Durchführung, und viele Teilnehmer*innen und Helfer*innen, die die Aktion noch besser machen als die letzte!

Ihr findet alle Informationen, die ihr braucht auf der Bezirkshomepage (www.dombezirk.de). Das Planungskickoff findet vermutlich am ersten Januarwochenende statt, dabei werden wir auch das neue Jahr angrillen, natürlich auf „Bezirk sein Nacken“, oder wie man das

heutzutage sagt.

Wenn ihr Bock habt, euch am Georgstag zu beteiligen, entweder bei der Planung oder bei der Durchführung, dann schreibt uns einfach eine Mail an info@dombezirk.de!

Was gibt's noch...

Ihr findet auf der Homepage auch weitere Termine, die euch interessieren könnten. Unter anderem gibt's im Juli meistens einen Abend Stand Up Paddling (BEZIRKS SUP'N) [Boards kann man sich auch beim BDKJ ausleihen], im Oktober oder November veranstalten wir ein Kubbtturnier und Ende November veranstalten wir unser Adventsfeuer für Rover*innen, Leiter*innen und StaVos.

Recht viel mehr wollen wir erstmal nicht machen, in den Stämmen läuft ja sowieso schon viel.

Wenn ihr Unterstützung braucht oder mal eine Schulung, dann meldet euch doch bei uns, wir können euch bestimmt weiterhelfen bzw. Hilfe vermitteln.

Also immer schön Werbung machen und NAMI sauber halten y'know!

• Gut Pfad!

Für das Bezirksleitungsteam,
BeVo Max

PS: Kreative Arbeitstiere erwünscht, alle anderen geduldet (hihihi)...



DOMBEZIRK
REGENSBURG

BEZIRKSGEORGSTAG 2023

SAVE

THE

DATE

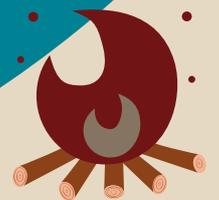
22. APRIL 2023

Weitere Infos Anfang 2023 auf: dombezirk.de/georgstag

- Ammersricht



Dorffest



Dorffest in Ammersricht

Am 3. + 4. September konnte unser Stamm endlich sein langersehntes Dorffest zum 60. Jubiläum feiern. Auf dem gesperrten Dorfplatz und in den Seitenstraßen haben wir unsere Stände für Kinderbereich, Lagerfeuer, Chill Out Area, Infojurte & Merchandise aufgebaut. Bei unserem Essens- & Getränkeangebot war auch für jeden Geschmack etwas dabei: Grillstand, Dotsch (vegan), Käse und Cremes, Kaffee und selbstgebackener Kuchen, Weinlaube, Getränke der Brauerei Naabecker und ein Süßwarenstand.

Der offizielle Startschuss fiel mit dem Festgottesdienst Samstagabend unter dem Motto Gemeinschaft. Dafür hatten wir sogar eine Kohte & ein Lagerfeuer in der Kirche. Anschließend zog die Festgemeinde zusammen zum Dorfplatz für den Festakt auf der Bühne.

Das leicht verregnete Wetter am Samstag bekämpften wir mit großen Gerüstzelten, die in Rekordzeit standen. So konnten die vielen Besucher*innen weiterhin im Trockenen sitzen und der Band TriTone zuhören.

Auch am Sonntag liefen der gut besuchte Festbetrieb & alle Programmpunkte bei strahlendem Sonnenschein einwandfrei weiter.

Wir sind mega froh, dieses Fest nach fast 2 Jahren Planung (incl. Corona-Pause) endlich auf die Beine gestellt zu haben und bedanken uns nochmal von ganzem Herzen für all die Hilfe & Unterstützung.

• Sonja Inzelsperger



reise BERICHT

der Offenstettener Pfadfinder*innen
// Lonigo 11/2022

Vom dritten bis zum sechsten November machte sich die Leiterrunde der Offenstettener Pfadfinder*innen wieder auf in die Abensberger Partnerstadt Lonigo in Italien.

Nachdem die Verbindung zu den Pfadfinder*innen in Lonigo bereits im letzten Jahr, nach rund 15 Jahren Funkstille erfolgreich wiederhergestellt werden konnte, haben sich alle auf die bevorstehende Reise und das Wiedersehen gefreut.

Nach der Abfahrt um 04:00 in Offenstetten ging es in nur sechs Stunden nach Lonigo, wo uns bereits ein Begrüßungskomitee erwartete. Nach einer Führung durch das Kloster San Daniele, in dem wir unser Nachtlager aufschlagen durften, machten wir uns auf, die Altstadt zu erkunden. Den Abend ließen wir anschließend im zum Kloster gehörenden Restaurant ausklingen.

Der Freitag begann wieder im Restaurant des Klosters mit einer Tasse Cappuccino und Brioche, anschließend besuchten wir die am Kloster ansässige DIEFFE Schule, in der angehende Köche ausgebildet werden. Angelockt durch einen versprochenen Kaffee, fanden wir uns schnell in einem Klassenzimmer wieder und unterhielten uns mit einigen der Auszubildenden, die dort neben Kochen und Servieren auch Deutsch lernen. Vor allem die Übung auf Deutsch zu servieren,



gestaltete sich sehr spannend, da die Schüler*innen der ersten Klasse gerade erst seit September Deutsch lernen.

Nach dieser spannenden Erfahrung nutzten wir den restlichen Nachmittag, um die Stadt weiter zu erkunden. Diesmal widmeten wir uns dem Schwimmbad sowie dem Fußball- und Speedwaystadion.

Am Abend stand dann der wichtigste Teil der Reise an. Der verabredete Aperitif mit den Pfadfinder*innengruppen aus Lonigo. Dies war ein wichtiger Grundstein, um die alte Freundschaft von damals wieder neu zu beleben. Nach vielen interessanten Gesprächen beendeten wir den Abend anschließend im Restaurant Coopers unweit des

Speedwaystadions zusammen mit unserem neuen Freund Giacomo Roncato, dessen Eltern bereits bei den ersten Treffen 1999 gut mit uns vernetzt waren.

Am Samstag machten wir uns nach einem weiteren Cappuccino-Frühstück in der Bar Nationale in der Altstadt auf, die Nachbarstadt Soave, welche die Partnerstadt Kelheims ist, zu erkunden. Dort besuchten wir die Burg über der Stadt und wandelten durch die Gässchen der Altstadt auf der Suche nach den Restaurantempfehlungen unserer Freunde aus Lonigo, um Bigoli (Spaghetti-ähnlich) zu probieren. Anschließend waren wir noch zur Weinprobe auf dem Weingut Rocca Sveva in Soave und machten uns



dann auf zurück nach Lonigo.
Zurück in Lonigo trafen wir uns erneut mit Giacomo, um beim wöchentlichen Speedwaytraining vorbeizuschauen und wurden anschließend zu seinen Eltern eingeladen.

Bereits vor über 20 Jahren waren die ersten Pfadfinder*innen aus Offenstetten in Lonigo, damals bereits gab es gute Freundschaften zwischen beiden Pfadfinder*innengruppen. Wir wurden sehr herzlich empfangen und es dauerte nicht lange bis sich herumsprach, wo wir zu finden seien, so dass schnell etliche neue und alte Freund*innen zu Besuch kamen, um in den alten Fotoalben zu schwelgen und von damals zu erzählen.

Viel zu schnell verflog die Zeit und wir packten am Sonntag wieder unsere Sachen. Warum unser Bus bei der Rückfahrt so viel voller war, als bei der Hinfahrt, bleibt wohl ein Mysterium. Doch auch am Sonntag ließen sich unsere neuen und alten Freund*innen nicht lumpen und besuchten uns im Café des Klosters, um den Trip ausklingen zu lassen. Nach den 4 wunderbaren Tagen in Lonigo fiel es allen Beteiligten sichtlich schwer, sich zu trennen.

Ein kleiner Trost ist jedoch der Ausblick auf das 100-jährige Jubiläum der A.G.E.S.C.I Scouts in Lonigo im kommenden Jahr, welches sie im Mai mit einem Zeltlager auf der Pferderennbahn feiern wollen. Hierzu wurden wir herzlichst eingeladen wieder zu kommen.

Ebenfalls für nächstes Jahr geplant wird ein Stammes-Zeltlager der Offenstettener Pfadfinder*innen in Lonigo, bei dem wir auf die volle Unterstützung unserer Freund*innen und der Städte hoffen.

Bedanken möchten wir uns zu guter Letzt noch beim Kreisjugendring Kelheim, welcher uns sofort seinen Kleinbus zur Verfügung gestellt hat sowie bei der Stadt Abensberg und Herrn Peter Hübl, die uns bereits im letzten Jahr gut unterstützt haben, um unsere Freundschaft wieder aufleben zu lassen.



STELLENAUSSCHREIBUNG

Wir wollen Mitbestimmung in der DPSG weiterentwickeln. In diesem Projekt sollen dazu Möglichkeiten und Empfehlungen erarbeitet werden. Wichtig ist, dass ihr als Jugendliche eure Meinung direkt in das Projekt einbringt.

Wir suchen

Für die Projektgruppe Mitbestimmung mehrere Mitglieder der Pfadfinder- und Roverstufe

Kompetenzen und Fähigkeiten

- Fähigkeit sich in andere Jugendliche zu versetzen
- Langer Atem / Ausdauerfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit
- Fähigkeit, Dinge allgemein zu betrachten
- Fähigkeit eigene Meinung zu äußern und auf andere Meinungen einzugehen

Deine Aufgaben

Mit weiteren Mitgliedern der Gruppe:

- Sichtweise von Jugendlichen in den Prozess einbringen
- Ideen entwickeln, wie Mitbestimmung im Verband verbessert werden kann
- Kinder & andere Jugendliche nach ihrer Meinung fragen und in das Projekt einbringen
- Gemeinschaftliches Arbeiten an einem Ergebnis

Unsere Erwartungen

- Interesse am Thema Mitbestimmung
- Mut zu neuen Ansätzen
- Zuverlässige Teilnahme an Treffen (online & live)
- Lust zu diskutieren
- Einverständnis der Eltern bei Minderjährigkeit

Wir bieten dir die Möglichkeiten

- Dich persönlich weiterzuentwickeln
- Neues zu lernen und auszuprobieren
- Verantwortung zu übernehmen
- Kindern & anderen Jugendlichen eine Stimme im Projekt zu geben
- Tolle Pfadfinder*innen kennenzulernen
- Deinen Verband mitzugestalten

Zeitlicher Umfang und erste Termine

Das Projekt ist begrenzt auf 1,5 Jahre und soll spätestens im Winter 2024 enden. Geplant sind sowohl live-, als auch online-Treffen der Projektgruppe. Ein erster Termin soll mit den Gruppenmitgliedern zusammen gefunden werden. Anfallende Reise-Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden vom Bundesverband übernommen.

Sende deine Bewerbung oder deine Fragen zur Ausschreibung ausschließlich an ehrenamt@dpsg.de.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Der Stamm St. Konrad lädt ein zum:

42. JUBILÄUM



29. April 2023

13 Uhr: Festgottesdienst

anschließend:

- Kaffee & Kuchen
- Kinderprogramm
- Grillen
- Lagerfeuer mit gemütlichem Beisammensitzen



Gottesdienst:

Pfarrkirche St. Konrad
St.-Konrad-Platz 5
93057 Regensburg

Feier im Anschluss:

Pfarrheim St. Konrad
Meraner Str. 2a
93057 Regensburg

**gleich hier
anmelden**

Anmeldungen bis
17.04.2023 möglich



**Wir freuen uns auf alle Pfad-
finder*innen, Altpfadfinder*innen,
Eltern und sonstige Interessierte!**



Bericht Vollversammlung mit Neuwahl der **Gemeinschaft Sankt Georg Rosenberg** am 05.11.2022 im Gasthof Bartl



Pünktlich um 18:15h eröffnete der Vorstand der Gemeinschaft Sankt Georg Rosenberg, Helmut Richter, die Vollversammlung mit Neuwahl.

Nach den Widrigkeiten der Corona-Pandemie, war es der Gemeinschaft wieder erlaubt, sich zu versammeln. Die Teilnehmer*innen füllten das Nebenzimmer im Gasthaus Bartl bis auf den letzten Platz.

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Mitglieder aufs herzlichste. Die Teilnehmer*innen erhoben sich zu Beginn, um der verstorbenen Pfadfinder*innen und Weggefährt*innen zu gedenken. Nachdem die vorliegende Tagesordnung vom Plenum so angenommen wurde, durfte Helmut Richter die Grußworte der Vorstandschaft der GSG Regensburg e.V. übermitteln, die sich für die Versammlung entschuldigen musste.

In seinem Arbeitsbericht bedankte sich der Vorstand der Rosenberger GSG bei seinem kompletten Team für die intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Insbesondere auch bei Hermine List, die sich mit Rat und Tat für das Angebot ‚Wanderstiefel‘ einsetzte. Der Erfolg der Veranstaltungen gab ihr Recht. Die Wandergruppe wird hervorragend angenommen.

Der größte Dank galt aber den aktiven Teilnehmer*innen der GSG Rosenberg, die an den Veranstaltungen partizipieren. Allen also, die regelmäßig ‚allzeit bereit‘ stehen. Wir nennen uns Gemeinschaft, nicht Gesellschaft. Das heißt, uns verbindet ein Gefühl, nicht ein Zweck, betonte der Vorsitzende Richter in seinem Bericht.

Die Veranstaltungshinweise und Informationen über Mail und

Whatapp haben sich mittlerweile etabliert und funktionieren problemlos. Durch diese Art der ‚neuen digitalen‘ Kommunikation, erklärte Helmut Richter, wird der Gemeinschaft ein nicht unerheblicher Beitrag, der sonst als Portogebühren verbucht werden müsste, erspart.

Die Vorstandschaft durfte auch wieder Mitglieder der GSG Rosenberg zu ihren runden Geburtstagen persönlich besuchen und ein Fläschchen Wein kredenzen, bzw. einen äußerst praktischen GSG-Willy-Becher überreichen.

Das Interesse für die GSG Rosenberg ist stetig gewachsen, so konnten wieder mehrere Neuzugänge begrüßt werden. Die Gemeinschaft Sankt Georg Rosenberg freut sich auch weiterhin über neue Mitglieder, egal ob mit, oder ohne Rosenberger Pfadfinder Vita.

Im Anschluss ließ Richter im Rückblick das vergangene Programm Revue passieren. Darunter fanden sich wieder viele Highlights, wie das Jahresanfangsgrillen, Lagerfeuer-Burgromantik auf der Schweppermannsburg, eine Zillenfahrt, Besuch des bot. Gartens in Erlangen, das Sommerfest, Besuch der Rosenberger Kirwa und natürlich die Wandertouren im Landkreis und vieles andere mehr.

Die Vorstandschaft, berichtete Richter, hat sich in den vergangenen Arbeitsjahren regelmäßig zu Vorstandssitzungen getroffen und diese protokolliert. Die Protokolle können auf Antrag eingesehen werden.

Der Vorstand der GSG-Rosenberg vertrat die Interessen der Gemeinschaft an den Versammlungen und Gruppenleiter*innen Treffen der GSG e.V..

Schatzmeister Hermann Weiß informierte über den Kassenverlauf der GSG Rosenberg. Die Revisoren bestätigten eine akribische und akkurate Kassenführung. Nach dem Antrag wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Nun stand der Wahl der neuen Vorstandschaft nichts mehr im Wege. Zur Durchführung der Wahl wurden Thomas Wolf, Karin Lukes und Jochen Lerner zum Wahlausschuss einstimmig gewählt. Der 2. Vorsitzende Jürgen Menath und Michaela Menath als Beisitzerin, kandidierten aus zeitlichen Gründen nicht mehr. Gewissenhaft führte das Gremium unter der erfahrenen Leitung von Thomas Wolf die Wahl durch. Never change a running system, dachten sich wohl auch die anwesenden Mitglieder. So wurde,

bis auf zwei Neubesetzungen, die komplette Vorstandschaft, die sich glücklicherweise wieder zur Wahl stellte, erneut gewählt.

Das Plenum wählte folgende Mitglieder in den Vorstand: 1. Vorstand ist und bleibt Helmut Richter. Als 2. Vorstand rückt nun Dominik Lindemeir nach, der ebenso wieder zum Protokollführer gewählt wurde. Hermann Weiß wurde wieder zum Kassenwart gewählt. Rudolf Eckl und Manfred Nagel wurden erneut als Revisoren bestätigt. Als Beisitzer*innen fungieren die von neuen gewählten Hedwig Weiß und Harald Uhl. Johannes Hierl rückt in das Gremium nach. Brigitte Schöner und Wolfgang Fischer werden wieder zukünftig das Banner der GSG Rosenberg tragen.

Der alte und neue Vorstand stellte daraufhin den Teilnehmer*innen die Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen in 2022/23 vor. Weiterhin wird jeden ersten Mittwoch im Monat eine Wandertour angeboten werden. Damit endete der offizielle Teil der Versammlung. Rudi Eckl hatte noch zur Einstimmung auf den gemütlichen Teil des Abends, eine Bilderschau der vergangenen Programmpunkte und Veranstaltungen vorbereitet und dargeboten. Selbstredend saßen die Mitglieder noch lange in kommoder Runde zusammen.

Bild von links nach rechts: Dominik Lindemeir, Herrmann Weiß, Johannes Hierl, Hedwig Weiß, Wolfgang Fischer, Helmut Richter, Rudolf Eckl, Brigitte Schöner, Manfred Nagel

Stiftungseuro Schon gestiftet?

„Wenn viele kleine Leute viele kleine Schritte tun, können sie das Antlitz der Welt verändern“, dies ist die Idee, nach der der Stiftungseuro funktioniert:

Alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder der DPSG spenden einen Euro im Jahr für die Stiftung. Dieser Betrag mag Dir zunächst unbedeutend erscheinen. Wenn aber alle mitmachen, kommen

so pro Jahr 100.000 Euro für unsere Stiftung zusammen.

Bitte spende auch Du Deinen Stiftungseuro und sage es auch in Deinem Stamm weiter. Nur wenn alle mitmachen, können wir gemeinsam das große Ziel erreichen.

Weiter Infos unter www.DPSGstiftung.de



STIFTUNG

Deutsche Pfadfinderschaft
Sankt Georg

Diözesanverband
Regensburg

Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Telefon 09 41 / 59 72-2 76
www.DPSGstiftung.de

Spendenkonto
Pax Bank eG.
BLZ 370 601 93
Konto Nr. 2004 224 038
Verwendungszweck: Zustiftung



NEUE WÖFLINGSGRUPPE BEI DEN PFADFINDER*INNEN IN WENZENBACH

Seit Kurzem ertönt wieder Wolfsgelul bei den Wenzenbacher Pfadfinder*innen - zumindest metaphorisch.

Die Wölflinge sind die jungen Pfadfinder und Pfadfinderinnen im Alter von sieben bis neun Jahren. Vor zwei Jahren, mitten in den strengsten Lockdown-Wellen begann die jetzige Meute Eichhörnchen sich zu bilden. Das Leitungsteam der Wölflinge, Sandra und Stefan wollten als Quereinsteiger sich im Stamm einbringen und wir sind mehr als glücklich über diesen Zuwachs. Und auch gegen alle Widrigkeiten, die die Corona-Zeit unserer Jugendarbeit in den Weg gelegt hat, haben die beiden die neue Gruppe mit vielen kreativen Lösungen auch mit Abstand weiter betreut.

Ihr Engagement trägt Früchte und so hat die Meute Eichhörnchen vor wenigen Wochen ihr Wölflingsversprechen abgelegt und sie sind damit offiziell Wölflinge im Stamm Wenzenbach.

Das Versprechen ist grundsätzlich ein feierliches Ereignis, das den Übertritt in eine neue Altersstufe markiert. Von den Wölflingen, über die Jungpfadfinder und Pfadfinder bis hin zu den Rovern. Jedes Mal steht dieses Ritual an, das gleichzeitig Prüfung und Fest ist.

Die Kinder und Jugendlichen sollen sich mit ihrer zukünftigen Stufe und deren Entdeckungsfeldern identifizieren. Sie sollen bewusst diesen Schritt in ihrem Leben gehen, die Zeit in der Stufe mitgestalten und Verantwortung für sich und die Gruppe übernehmen.

Die Altersstufen in der DPSG orientieren sich an den großen Themen dieser Zeiten. Wölflinge wollen vor allem Spiel und sich und die Gruppe erleben.

Bei den Jungpfadfindern steht das Abenteuer im Vordergrund und das Entdecken der eigenen Fähigkeiten, Hindernisse zu überwinden. Pfadfinder verbringen ihre Zeit unter dem Motto "Wagt es!".

Sie werden angeleitet, Verantwortung zu tragen und ihr Leben in allen Aspekten in die eigenen Hände zu nehmen. Das gelingt besonders gut in der Interaktion innerhalb der Gruppe. Die selbstständige Planung und Durchführung stärkt ein ums andere Mal das Vertrauen in der Gruppe und in die eigenen Fähigkeiten.

Rover organisieren sich in der Regel eigenständig. Sie nutzen den Erfahrungsschatz und die Fähigkeiten, die sie in all den vorangegangenen Stufen erlernt haben.

Für unsere Wölflinge beginnt jetzt der lange und aufregende Weg durch Kindheit und Jugend. Sie können sich sicher sein, dass sie von zugewandten, kreativen und gut ausgebildeten Leitungsteams begleitet werden. So können sie sich weiterentwickeln und mit der Gruppe wachsen. Und vor allen anderen Dingen werden sie dabei eine Menge Spaß haben.

Gut Pfad
• Pfadfinder Wenzenbach



pfadfinder-wenzenbach.de
e-mail: mail@pfadfinder-
wenzenbach.de

Stamm Wenzenbach
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Pfadfinder.

Wenzenbach.



Stellenbeschreibung

WIR SUCHEN DICH!

**für den Diözesanvorsitzenden des DPSG
Diözesanverbandes in der Diözese Regensburg
(Amtszeit 3 Jahre)**



WIR SUCHEN...

EINEN JUNGEN ERWACHSENEN
MANN,

- der sich für die DPSG interessiert
- der einen Teil seiner Freizeit für die ehrenamtliche Tätigkeit bei der DPSG einsetzen möchte
- der Interesse an kirchlicher Jugendarbeit hat
- der sich vorstellen kann, mit Erwachsenen zu arbeiten
- der Spaß an Gremienarbeit hat



WIR ERWARTEN...

- Auseinandersetzung und Identifizierung mit der DPSG
- soziale Kompetenzen
- fachliche Kompetenzen
- Leitung von Gremien und Gruppen
- Vorbereitung und Durchführung von Diözesanveranstaltungen
- Vertretung der DPSG nach innen und außen
- persönliche Weiterbildung

WIR FREUEN UNS ÜBER EINE
PERSÖNLICHE KONTAKTAUFNAHME
MIT DIR!



WIR BIETEN...

- Heimat in einem zukunftsfähigen Jugendverband
- Raum für Kreativität
- Spaß
- Rücksichtnahme auf berufliche und private Vorgaben
- Unterstützung und Begleitung durch ein schlagkräftiges Diözesanbüro
- Unterstützung und Mitarbeit durch das Diözesanleitungsteam
- Arbeit in einem aufgeschlossenen, unkomplizierten, meist auch fröhlichen Teams
- Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen (Ehrenamtszeugnis)
- Erstattung von Fahrtkosten und Ausgaben, die die Vorstandsarbeit betreffen
- Stützpunkt im Diözesanbüro in Regensburg

MEHR INFOS

ÜBER DIE DPSG REGENSBURG UNTER:
WWW.DPSG-REGENSBURG.DE



buero@dpsg-regensburg.de



0941 / 597 2276

Stellenbeschreibung

WIR SUCHEN DICH!

**für Mitglieder des Wahlausschusses des
DPSG Diözesanverbandes in der Diözese
Regensburg (Amtszeit 2 Jahre)**



WIR SUCHEN...

JUNGE ERWACHSENE PFADFINDER*INNEN

- die einen Teil ihrer Freizeit für die ehrenamtliche Tätigkeit bei der DPSG einsetzen möchten
- die ein gutes Netzwerk im DPSG-Diözesanverband haben
- kommunikativ sind



DIE AUFGABEN SIND...

- Vorbereitung und Durchführung aller Wahlen im DPSG-Diözesanverband Regensburg
- Ausschreibung aller Wahlen
- Suche nach passenden Kandidat*innen

**WIR FREUEN UNS ÜBER EINE
PERSÖNLICHE KONTAKTAUFNAHME
MIT DIR!**

MEHR INFOS

ÜBER DIE DPSG REGENSBURG UNTER:
WWW.DPSG-REGENSBURG.DE



buero@dpsg-regensburg.de



0941 / 597 2276



TOM WENZLOW

VORSTELLUNG

Hallo liebe Diözesanversammlung,
liebe Pfadfinder*innen in der Diözese
Regensburg,
liebe Freund*innen

mein Name ist Thomas Wenzlow, ich stelle mich erneut zur Wahl als Diözesanvorsitzender der DPSG Regensburg. Einige von euch kennen mich bereits seit vielen Jahren, für alle anderen versuche ich mich mal möglichst aussagekräftig vorzustellen. Falls noch Fragen offenbleiben, freue ich mich darauf, diese auf der Diözesanversammlung persönlich zu beantworten.

Geboren wurde ich am 07.04.1987 im wunderschönen Kelheim an der Donau unter der Befreiungshalle. Hier verbrachte ich auch meine gesamte Kindheit und Schulzeit bis zum Abitur. Apropos Schulzeit, schon in der ersten Klasse fragte mich ein Mitschüler, mein damaliger bester Freund, ob ich nicht mal mit zu den Pfadfinder*innen in die Gruppenstunde kommen möchte. Nach dieser ersten Gruppenstunde war ich Feuer und Flamme und blieb den Pfadfinder*innen bis heute treu, dazu aber später mehr.

Blieben wir zunächst noch bei meiner schulischen Laufbahn und Ausbildung.

Nach dem Abitur im Jahr 2007 kam für mich der obligatorische Wehrdienst.

Da ich aus persönlicher Überzeugung den Dienst an der Waffe ablehnte, hieß es für mich Wehrersatzdienst, besser bekannt als Zivildienst ;-). Diesen absolvierte ich dann neun Monate lang im Berufsbildungswerk St. Franziskus in Abensberg. Eine Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation. Kurz gesagt eine Einrichtung, in der junge Menschen mit Beeinträchtigung ihre erste Berufsausbildung absolvieren können. Durch die Eindrücke die ich dort sammeln durfte, wurde mir klar, dass ich gerne in diesem Bereich arbeiten möchte.

Daher entschied ich mich, im Wintersemester 2008 das Studium der Erziehungswissenschaften an der Universität Regensburg zu beginnen. Dieses habe ich dann im Sommersemester 2011 erfolgreich mit dem Bachelor abgeschlossen. Danach folgte ein kurzes berufliches Gastspiel an der Volkshochschule Kelheim in der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, wo es meine Aufgabe war Jugendliche ohne Schulabschluss fit für die Ausbildung zu machen und beim Finden einer Ausbildungsstelle zu unterstützen. Nach einem Jahr wechselte ich dann im August 2013 wieder ans Berufsbildungswerk St. Franziskus Abensberg.

Hier arbeitete ich in einer heilpädagogischen Jugendwohngruppe und betreute 9 junge Menschen auf ihrem Weg durch die Ausbildung und zu einem selbstständigen Leben. 2020 wechselte ich zum Jugendamt des Landkreises Regensburg in den allgemeinen Sozialdienst. Da es sich bei der Stelle nur um eine Schwangerschaftsvertretung handelte, wechselte ich 2021 zu Condrops easyContact nach Ingolstadt. Dort betreue ich seitdem suchtmittelkonsumierende Jugendliche ambulant und aufsuchend in allen Lebenslagen.

Nun aber wieder zurück zu den Pfadfindern: seit meiner ersten Gruppenstunde als Kind im Jahr 1995 bin ich nun Mitglied der DPSG. Im Stamm Kelheim habe ich alle Stufen durchlaufen und wurde dann nach meiner Zeit als Rover auch Gruppenleiter. Angefangen habe ich damals als Co-Leiter einer Wölflingsippe. Da es damals in Kelheim noch nicht das Stufenleiterprinzip gab, begleitete ich meine Sippe zunächst durch die Stufen, habe also alle Stufen als Leiter erlebt. Mit Einführung des Stufenleiterprinzips entschied ich mich, dauerhaft die Wölflinge zu leiten. Hier fühle ich mich zuhause und für diese Stufe brennt meine Begeisterung. Sechs Jahre lang war ich auch Stammesvorstand der DPSG Kelheim.

Meine ersten Kontakte mit der Diözese hatte ich auf den Stufenkonferenzen und auf den Diözesanversammlungen, wo ich als Delegierter der Wölflingsstufe teilnahm. Auf einer StuKo ergab es sich auch, dass ich gefragt wurde, ob ich im Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe mitwirken möchte.

Ich war sofort begeistert und freute mich auf die neue Herausforderung. In den folgenden Jahren gestaltete ich mit dem AK diverse Aktionen für die Wölflinge.

2015 entschloss ich mich dann, das Amt des Stufenreferenten zu übernehmen. Auch auf Bezirksebene engagierte ich mich für die Wölflingsarbeit.

2020 wurde ich dann von euch zum Diözesanvorsitzenden gewählt. In den vergangenen drei Jahren habe ich mein Bestes getan, um dieses Amt und die damit verbundenen Aufgaben bestens zu erfüllen. Gerne würde ich nun dieses Amt noch weitere drei Jahre übernehmen.

In den letzten Jahren habe ich viele Dinge begonnen, die ich unbedingt noch zu Ende bringen möchte.

Das Diözesanlager 2024 zum Beispiel, des Weiteren die kritische Auseinandersetzung mit unserem Bischof in regelmäßigen Bischofsgesprächen, aber auch die personelle Situation der Diözesanleitung.

Auch die personelle Situation in unserem Diözesanbüro muss weiter verfolgt werden. Nicht die Besetzung der Stellen ist hier bei das

Problem, sondern die genehmigten Arbeitsstunden unserer Bildungsreferent*innen.

Und natürlich auch das aktive Stimmrecht unserer Fachreferent*innen würde ich gerne weiterhin verfolgen. Die Woodbadgeausbildung der Gruppenleiter*innen ist durch die Corona-Pandemie leider etwas ins Straucheln geraten und muss nun wieder vorangetrieben werden.

Dies sind die Themen, die meiner Meinung nach aktuell am wichtigsten sind. Es werden sich bestimmt noch weitere Themen in den nächsten Jahren ergeben. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und darauf, die Arbeit der Diözesanleitung mitzugestalten und neue Impulse zu setzen.

• euer Tom

**JA, ICH
WILL**

GERNE NOCHMAL
FÜR DAS AMT DES
DIÖZESANVORSITZENDEN
KANDIDIEREN



Hi, mein Name ist Gies und ich stelle mich im März zur Wahl als Diözesanvorsitzender. Ihr habt keine Ahnung wer ich überhaupt bin? Dann lest euch meine Vorstellung kurz durch!



Gies

Eigentlich heiße ich Christian Härteis, aber so nennt mich nicht mal meine Familie, deshalb einfach nur Gies.

A bit about me!

Alter: 28 (fast 29)
Wohnort: Ammersricht
Job: Software Engineer
Familienstand: Verheiratet

Neben der Pfadfinderei findet ihr mich...

- ... beim Renovieren unseres Eigenheims
- ... beim Musik machen mit unserer Band Impeesa 🎵🎵🎵
- ... beim Horrorfilm schauen
- ... auf Konzerten von Rammstein oder anderem harten Zeug 🖐️



Proud to be a scout!

Mitglied bei den Pfadis bin ich seit 2003 im Stamm Ammersricht, im Hüttenbezirk. Vom Wölfling bis zum Gruppenleiter habe ich alles mitgenommen. Ich war Leiter in jeder Stufe, habe 2015 meinen WBK gemacht, war im Jamboree in Japan, flog 2014 mit dem DV Regensburg nach Südafrika und war von 2015 bis 2022 StaVo in Ammersricht.

Mittlerweile habe ich bei uns im Stamm Ammersricht aufgehört und bin jetzt in der Diözese tätig:

- in der AG Lagerfeuer
- als ISK Multiplikator
- als Teamer
- im Verwaltungsrat im Diözesan e. V.
- als Schnuppermitglied im Wö-AK und in der AG Ausbildung



Wenn dann noch Zeit bleibt...

- ... bin ich im Jugendhilfeausschuss der Stadt Amberg tätig
- ... philosophiere ich gerne über Gott und die Welt
- ... verbringe ich am liebsten viel Zeit mit meiner Frau Ju* ❤️

*Die das alles hier so schön gestaltet hat, denn sowas kann ich leider überhaupt nicht 🙄

Warum kandidiere ich?

- Die Entscheidung, dass ich mich als Vorstand engagieren möchte, habe ich schon vor drei Jahren getroffen, als ich von Günther gefragt wurde, nach ihm für das Vorsitzenden-Amt zu kandidieren. Damals war ich allerdings noch StalVo und wollte meine Arbeit erst im Stamm zu Ende bringen. Seit dem reift dieser Gedanke in mir und jetzt möchte ich der Versammlung gerne die Wahl geben!
- In meiner Pfadfinderlaufbahn habe ich wahnsinnig viel gelernt und tolle Erfahrungen machen dürfen. Als Diözesanvorstand möchte ich dies vielen weiteren Menschen ermöglichen und mein Wissen weitergeben.



GOALS!

Meine Ziele sind:

- Unser Verband muss zukunftsfähig bleiben. Es wird immer schwieriger, junge Erwachsene für die Jugendarbeit zu begeistern und das Ehrenamt verändert sich. Der Fokus liegt dabei auf den Stämmen, denn ohne die Arbeit "vor Ort" läuft nichts.
- Wir müssen die Stämme stärken, sei es als verlässlicher Ansprechpartner, in der Beratung durch die AG Lagerfeuer oder im Rahmen der Ausbildung.
- Auch die Diözesanebene braucht eine neue Vision. Wenn jemand fragt "Was macht ihr eigentlich in der Diözese?" muss jede*r eine Antwort haben und dafür brennen.

Das bringe ich mit:

- Als Vorsitzender braucht man den Blick über das "große Ganze" - diesen bringe ich auf jeden Fall mit.
- In meiner Pfadi-Laufbahn habe ich verschiedenste Rollen gehabt und dabei einige Herausforderungen gemeistert - diese Erfahrungen kommen mir als Diözesanvorsitzender zugute.
- Als Ansprechpartner für alle Pfadfinder*innen in der Diözese muss man gut zuhören können und Lösungen für die verschiedensten Anfragen haben. Problemlöser bin ich nicht nur beruflich, sondern gerne auch als Vorsitzender.



Richtig kennenlernen kann man sich am besten persönlich, deshalb freue ich mich auf viele gute Gespräche egal ob am Telefon, über Zoom oder bei einem persönlichen Treffen.

Ihr erreicht mich am besten über WhatsApp oder Telegram unter: 0177 7868216 oder per E-Mail an: c.haerteis@gmx.de



Blick zurück

Im Dezember und gerade in den letzten Tagen vor Silvester sind sie wieder überall zu sehen und zu hören, die Jahresrückblicke.

Zusammenfassungen dessen, was uns in den vergangenen zwölf Monaten – mehr oder weniger – beschäftigt hat.

Dabei wird mir manchmal bewusst, wie viele Ereignisse, Personen oder Dinge ich gar nicht mehr auf dem Schirm hatte. Ist das wirklich heuer erst passiert? Fühlt sich eher an wie vor einer Ewigkeit.

Im Rückblick wird einem so manches erst klar, setzen sich verschiedene Erlebnisse zusammen wie ein Puzzle und können mit ein bisschen zeitlichem Abstand ganz neu und anders betrachtet werden. Das kann oftmals hilfreich sein.

Darum möchte ich heute als SPIRI-Impuls etwas vorstellen, das dir persönlich helfen kann, einen anderen Blick auf dein Leben zu bekommen. Eigentlich gehört er zum spirituellen Grundelement bei der J-GCL (Junge

Gemeinschaft christlichen Lebens), aber auch als Pfadfinder*innen kann es uns nicht schaden, diesen zu nutzen: den Tagesrückblick.

Diese Praxis findet sich bei Schulungen für Management sowie im Persönlichkeitscoaching oder auch im Sport. Seine christlichen Wurzeln hat der Tagesrückblick bei Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuiten-Ordens. Er machte es sich zur Regel, sich abends bewusst die Zeit zu nehmen, in Ruhe auf das



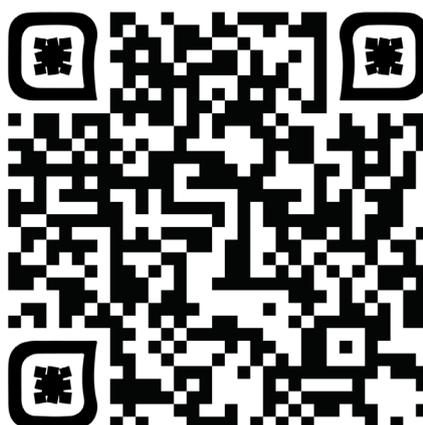
(Bild Rückspiegel © by jan kopriwa)

zurückzuschauen, was er tagsüber geschafft hat oder worüber er sich ärgert. Es soll ein bewusstes Durchatmen sein, 10 – 15 Minuten, in denen ich die einzelnen Stunden und Ereignisse nochmals durchlebe und auskostete.

Wer das Ganze etwas moderner und im praktischen Format für unterwegs haben möchte, dem sei der Tagesrückblick von Ruach.Jetzt empfohlen: ernten & säen. Mehr Infos findest du ebenfalls über den QR-Code.

Viel Spaß für die kommenden Abende, nicht nur beim Zurückschauen auf das Jahr 2022, sondern ebenso auf die besonderen Momente und Begegnungen deines Tages. Es erwartet dich bestimmt so manch Kostbares.

Die einzelnen Schritte können ganz unterschiedlich gestaltet werden. Eine Anleitung à la „Ignatius“ findest du über den QR-Code (Scan me).



N. Dobner
Dein Diözesankurat

Der verrückte Professor - WÖJUPFARO

Liebe experimentierfreudige Pfadfinder*innen,

auch in dieser Ausgabe findet ihr natürlich wieder spannende Experimente und Tricks. Viel Spaß bei Versuch und Irrtum :)

Experiment 1: Periskop

Ihr braucht dazu: zwei kleine Handspiegel, eine lange Papprolle, Klebeband, ein Bastelmesser

Vorbereiten: Legt alles auf einen Tisch vor euch

Aufgabe: Du wolltest schon immer um die Ecke kucken können? Dafür brauchst du dein eigenes Periskop! Schneide in die Papprolle mit dem Bastelmesser am oberen und unteren Ende zwei quadratische Löcher in der Größe der Taschenspiegel. Dabei liegen die Öffnungen einander gegenüber. Wenn du die Röhre vor dir aufstellst, befinden sich die Öffnungen vorne unten und oben auf der Rückseite. Schiebe den Spiegel in die untere Öffnung und fixiere ihn am unteren Rand mit Klebeband. Dabei kippt der obere Spiegelrand nach hinten und der Spiegel zeigt schräg nach oben. Bei der oberen Öffnung machst du es umgekehrt: Schiebe den Spiegel von oben in die Öffnung und befestige ihn am oberen Rand mit Klebefolie; dieser Spiegel steht jetzt schräg nach unten. Achte darauf, dass die Spiegel im richtigen Winkel schräg stehen, es sind beide Male genau 45 Grad.

Halte das Periskop mit der oberen Öffnung um die Ecke. Schau auf den unteren Spiegel. Was siehst du jetzt?

Lösung: Die kannst wie durch ein Wunder um die Ecke sehen!

Erklärung: Die Lichtstrahlen, die von den Gegenständen, die man im Spiegel sieht, ausgehen, treffen auf den oberen Spiegel im Periskop, der sie zum unteren Spiegel weiterleitet. Von dort werden sie in unser Auge reflektiert.

Experiment 2: Flaschen-Thermometer

Ihr braucht dazu: eine Flasche, Wasser, Tinte, Strohalm, einen Luftballon, ein Gummiband, eine dicke Nadel, eine hohe Schüssel mit warmem Wasser

Vorbereiten: Legt alles auf einen Tisch vor euch.

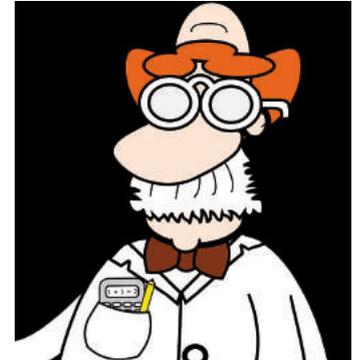
Aufgabe: Wie funktioniert eigentlich ein Thermometer? Es ist eigentlich ganz einfach, du kannst sogar eines für dich bauen! Fülle Wasser in die Flasche und gib ein paar Tropfen Tinte dazu. So kannst du das Wasser besser sehen, wenn es durch den Strohalm nach oben steigt. Lege einen Luftballon straff über die Öffnung der Flasche und wickle ein Gummiband mehrmals fest drumherum. Durchsteche den Gummiverschluss mit einer dicken Nadel und schiebe den Strohalm vorsichtig bis zum Flaschenboden hindurch. Achte darauf, dass alles ganz dicht ist.

Das Wasser in der Flasche und im Halm sollte jetzt gleich hoch stehen. Wenn nicht, ziehe den Halm kurz nach oben, damit das Wasser abfließen kann, und führe ihn dann wieder nach unten. Stelle dein Thermometer in die Schüssel mit warmem Wasser. Was passiert?

Lösung: Das Wasser im Strohalm klettert nach oben.

Erklärung: Durch die Wärme in der Schüssel dehnen sich die Luft und das Wasser in der Flasche aus. Weil die Flasche luftdicht verschlossen ist, kann sich beides nicht gleichmäßig nach allen Seiten ausdehnen. Die warme Luft drückt auf das Wasser; ein Teil davon steigt im Strohalm nach oben.

Leider hat dieses Thermometer keine Skala. Aber die kannst du nach und nach ergänzen, du musst nur nach und nach die Temperaturen, die du auf einem normalen Thermometer abliest, sorgfältig auf den Strohalm übertragen.





SPIELE & METHODEN

Zum Kennenlernen

Tscheck.in

Für wen geeignet: ab Rover

Das brauchst du dazu: Website <https://tscheck.in/>, funktioniert auch online

Der*Die Teamer*in öffnet die Seite tscheck.in und teilt den Bildschirm. Ein*e Teilnehmer*in nennt eine Zahl zwischen 1 und 10, so oft klickt der*die Teamer*in auf die Zufallswiedergabe (shuffle/mischen). Anschließend wird eine Runde gemacht und die Teilnehmenden versuchen die Frage zu beantworten. Alternativ werden wechselnde Zweiergruppen gebildet, sich zwei Minuten zur angezeigten Frage ausgetauscht und anschließend bei der nächsten Frage eine neue Zweiergruppe gebildet.

Für die Gruppe und zur Kooperation

Der blinde Mathematiker

Für wen geeignet: ab Pfadis

Das brauchst du dazu: Augenbinden, Seil

Alle Gruppenmitglieder kriegen die Augen verbunden und halten sich an einem Seil fest. Sie müssen jetzt versuchen, ein Quadrat zu bilden. Wenn die Teilnehmer*innen glauben, die Aufgabe erfüllt zu haben, dürfen sie die Augenbinden abnehmen und das Ergebnis betrachten. Danach sollte die Übung reflektiert werden.

Mögliche Reflexionsfragen sind: Ist mir die Lösung der Aufgabe schwergefallen? Welche Schwierigkeiten haben sich beim Lösen der Aufgabe ergeben? Was war hinderlich beim Lösen der Aufgabe? Was hat dabei geholfen, die Aufgabe gut zu lösen? Wie habe ich mich bei der Übung gefühlt? Welche Rolle habe ich eingenommen? Um es leicht zu machen, können die Teilnehmer*innen bereits im Kreis stehen, wenn es schwer sein soll, werden sie in einer Linie aufgestellt. Das Gelingen der Aufgabe erfordert viel Kommunikation und Absprache. Alternativ können anschließend weitere Formen gebildet werden (Herz, Trapez, Dreieck, etc.)

Als Lückenfüller oder WarmUp

Tic Tac Toe

Für wen geeignet: ab Jupfis

Das brauchst du dazu: 9 Stühle, mind. 6 Personen

Es werden 9 Stühle im Quadrat (3 mal 3) aufgestellt. Es treten zwei Mannschaften mit je 3 Spieler*innen gegeneinander an. Pro Mannschaft werden die Spieler*innen von 1 bis 3 durchnummeriert. Das Spiel eröffnet Nummer 1 aus Mannschaft A, es folgt Nummer 1 aus Mannschaft B usw. Jeder setzt sich immer dann, wenn er*sie an der Reihe ist, auf einen leeren Stuhl. Wenn ein*e Spieler*in an der Reihe ist, darf er*sie nicht sitzen bleiben, sondern muss den Platz wechseln. Es gewinnt die Mannschaft, die als erste eine Reihe (diagonal oder gerade) bilden kann. Erschwerend kommt hinzu, dass nicht gesprochen werden darf. Es darf nicht einmal gedeutet werden, wohin sich der*die Mitspieler*in setzen soll.

Zur Reflexion und für den Transfer

Die Zeitkapsel

Für wen geeignet: alle

Das brauchst du dazu: Suchen einer passenden Stelle zum Platzieren oder Vergraben der Zeitkapsel

Alle Teilnehmer*innen erhalten Papier und Stift. Die TN schreiben einen Brief in die Zukunft, wie man heute so lebt und was man sich für die Zukunft vorstellt. Es kann aber auch geschrieben werden, was sich gerade im Moment ereignet hat. Der Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Die Briefe werden in die vorhandene Box gegeben. Nach Wunsch können die Kontaktdaten vermerkt werden. Aktuelle Zeitungsausschnitte, die Verbandssatzung, ein Prospekt mit Preisen, Erinnerungen aus Gruppenstunden oder dem letzten Lager, Fotos aus der Gruppe, etc. kann ebenfalls beigelegt werden. Die Box wird geschlossen. Anschließend begibt sich die Gruppe zur Grabungsstelle, gräbt hier ein Loch, stellt den Karton hinein und schließt das Loch wieder. Ob die Box von jemanden gefunden wird, kann man jetzt noch nicht vorhersagen...

Alternativ, kann man die Box z.B. auch auf einen Dachboden oder im Keller des Gruppenhauses platzieren oder falls gerade ein Gruppenhaus gebaut wird, auch mit einmauern lassen...

Man kann die Box auch selbst nach einigen Jahren (z.B. zum Abschluss der Roverzeit) wieder ausgraben und schauen, wer von der früheren Gruppe noch aktiv ist, was sich geändert hat oder welche Vermutungen eingetreten sind...

- Termine

2023 Termine

Januar

05.-08.01.2023
Ausflug nach Schwangau DiLa

13.-15.01.2023
DL Winterklausur, Karlstein/Ensdorf

22.01.2023
Bezirksversammlung Jurabezirk

25.01.2023
AG Bunt Abendveranstaltung, digital

29.01.2023
Bezirksversammlung Hüttenbezirk

29.01.2023
Ausbildertagung

Februar

15.02.2023
DL Team, digital via Zoom

24.-26.02.2023 Bufako, München

März

10.-12.03.2023
Diözesanversammlung, Ensdorf

19.03.2023
Bezirksversammlung Fichtelbezirk

17.-19.03.2023
Vorbereitungswochenende
Südafrika-Begegnung

24.-26.03.2023
Diözesanversammlung BDKJ I

24.-26.03.2023
Modul Leiter & Kickstart, Karlstein

April

14.-16.04.2023
Entwicklungswochenende
Vorstands- WBK

14.-16.04.2023
Jupfi Aktion Kugelbach

Mai

10.05.2023
DL Team in Präsenz, JETZT, B1

13.-14.05.2023
Modul Prävention, Karlstein

18.-21.05.2023
Bundesversammlung

Juni

23.-25.06.2023
Vorbereitungswochenende
Südafrika-Begegnung

Juli

07.-09.07.2023
DL Spaßtag

12.07.2023
DL Team, digital via Zoom

Save the date!

Von 10.-12.03.2023 findet die
Diözesanversammlung in Ensdorf statt.

Neben dem Jahresbericht steht auch die Wahl
zum Diözesanvorsitzenden an. Die Einladung und
alle weiteren Informationen erhaltet ihr im neuen
Jahr bzw. sind ausreichend vorher online auf der
Homepage zu finden.

14.-16.07.2023
Rover Poolparty, Burg Regeldorf

22.-23.07.2023
Jubiläum Stamm Kulmain

29.7-5.8.2023
Wölflingsbayernlager, Rothmannstal

August

01.-12.08.2023
World Scout Jamboree, Korea

evtl. 05.-14.8.2023
Irlandfahrt Pfadis

Aug./ Sep. Südafrikabegegnung

September

15.-17.09.2023
Herbstklausur

22.-24.09.2023
Diözesanversammlung BDKJ DV II

Oktober

13.-15.10.2023
StufaKo, Windberg

November

08.11.2023
DL Team, digital via Zoom

Dezember

16.12.2023
Adzentsfeier

17.12.2023
Friedenslicht

2024/25 Termine

2024

12.-14.01.2024
DL Winterklausur

8.-10.03.2024
Diözesanversammlung DPSG

15.-17.03.2024
Diözesanversammlung BDKJ Rgbg

19.5-25.05.2024
Diözesanlager DPSG Regensburg

2025

13.-15.09.2024
DL Herbstklausur

10.-12.01.2025
DL Winterklausur

07.-09.03.2025
Diözesanversammlung

12.-14.09.2025
DL Herbstklausur

Kontaktliste

Diözesanleitung:

Diözesanvorstand	vorstand@dpsg-regensburg.de
Diözesanvorsitzende Eva Maria Linkel	e.linkel@dpsg-regensburg.de
Diözesanvorsitzender Thomas Wenzlow	t.wenzlow@dpsg-regensburg.de
Diözesankurat Lucas Lobmeier	kurat@dpsg-regensburg.de
Wölflingsstufe WÖ-AK	woelflinge@dpsg-regensburg.de
Jungpfadfinderstufe Kathrin Schmid un Florian Holweg	jupfis@dpsg-regensburg.de
Pfadfinderstufe Norbert Sommer und Darline Feuerer	pfadfinder@dpsg-regensburg.de
Roverstufe Lisa Kürzinger und Thomas Windschiegl	rover@dpsg-regensburg.de
AK Abenteuer Begegnung Sandra Haslbeck und Lisa Engelbrecht	abenteuer-begegnung@dpsg-regensburg.de
AK Internationales Günther Bäte	guenther.baete@dpsg-regensburg.de
AK Ökologie Jonathan Scharf	oekologie@dpsg-regensburg.de
AG Südafrika Alexander Augustin	info@suedafrika.dpsg-regensburg.de
AG Prävention	praevention@dpsg-regensburg.de
ISK Multiplikator*innen	isk@dpsg-regensburg.de
AG Öffentlichkeitsarbeit Redaktion der Verbandszeitschrift Apropos	oeffentlichkeitsarbeit@dpsg-regensburg.de apropos@dpsg-regensburg.de
AG Lagerfeuer	lagerfeuer@dpsg-regensburg.de

Diözesanbüro:

Bildungsreferentin Monika Hofer	monika.hofer@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972341
Bildungsreferent Werner Schmid	werner.schmid@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972341
Sekretärin Gerlinde Maß	dpsg@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972276

Advents und Weihnachtsgrüße

Liebe Freund*innen in den Stämmen und Bezirken,
treue Leser*innen unserer Apropos,

„Weihnachten steht vor der Tür, aber wir haben den Schlüssel verlegt.“ Dieses Zitat stammt von Anke Maggauer-Kirsche (* 11. April 1948 in Höhr-Grenzhausen), einer deutschen Lyrikerin, und bringt es vielleicht ganz gut auf den Punkt, wie es vielen Menschen derzeit und womöglich auch euch geht: Der Advent geht viel zu schnell rum und man weiß noch gar nicht, wie das mit den Festtagen eigentlich werden soll.

Was ist der Schlüssel für ein gelingendes Weihnachtsfest? Was braucht es, damit alle rundum glücklich sind? Dass der Weihnachtsfriede sich ausbreiten kann?

Da kann schnell Panik und Hektik aufkommen, gleichsam als hätte man den Haustürschlüssel verlegt und ist dabei, alles zu durchsuchen. Und dabei verlieren wir aus dem Blick, was eigentlich zählt. Den einen, perfekten Schlüssel für Weihnachten, den gibt es wohl nicht. Was es aber gibt, sind die vielen Momente und Erlebnisse in diesem Jahr, die ihr derzeit womöglich nochmal Revue passieren lasst. Gemeinsame Aktionen in den Gruppenstunden, das Stammeslager im Sommer oder der Georgswettkampf. Neue und alte Freund*innen, denen ihr zum ersten Mal oder nach längerer Zeit wieder begegnet seid, kostbare Augenblicke, die sich nicht allein mit Bildern festhalten lassen.

Aus all dem lässt sich ein Schlüssel bilden, um die Tür für Weihnachten zu öffnen, mit der Freude über all das Erlebte und mit der Vorfreude auf das, was für das neue Jahr schon geplant und ersehnt wird. Und dieser Schlüssel ist nicht so leicht zu verlieren.

Wir wünschen euch und euren Lieben noch eine besinnliche Adventszeit (ohne große Suche nach dem passenden Schlüssel) und ein schönes Weihnachtsfest, das von der Freude über gemeinsam Erlebtes und der Vorfreude auf Neues getragen sei.



Thomas Wenzlow
(Diözesanvorsitzender)



Eva-Maria Linkel
(Diözesanvorsitzende)



Lucas Lobmeier
(Diözesankurat)

GRUSS UND KUSS

GANZ VIEL LIEBE
WÜNSCHEN WIR JU
UND GIES, DIE NUN
FRISCH VERHEIRATET
SIND!

ALLES LIEBE EVER STAMM
AMMERSRICHT <3

Hallo auf der
Welt kleine
Toni!

Dein Wö-AK

Liebe Darline,
lieben Christian, wir
wünschen euch eine
glückliche Ehe!

Die AG Südafrika
begrüßt den kleinen
Oskar in ihrer
Runde!

Schön, dass du
endlich da bist. :)

Drei Tage lang die
selbe Unterhose
an! #Ironscout
#Hüttenbezirk!!!!

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH KLEINER
LUDWIG! WIR FREUEN UNS
AUF VIELE GEMEINSAME
ABENTEUER MIT DIR!

.....ihr lieben Pfadfinder*innen,
dass ihr an mein 20-jähriges
Bürojubiläum gedacht habt und
mir dazu so viele liebe und kostbare
Aufmerksamkeiten zukommen habt
lassen!

Herzlichst eure Gerlinde



Herzlichen Glückwunsch an unsere Hochzeitspaare!

„Auf einmal sich trauen,
zu lieben und sich lieben zu lassen.
Weil die Liebe, die muss es doch geben.

Auf einmal sich trauen,
das Glück der Hoffnung zu suchen.
Weil da vielleicht doch noch was anderes ist.

Auf einmal sich trauen,
dieses Leben in die Hand zu nehmen.
Weil wir es doch nicht einfach passieren
lassen dürfen.

Auf einmal sich trauen,
Fragen zu stellen.
Weil Antworten, die gibt es genug.

Auf einmal sich trauen,
diesem Gott zu vertrauen.
Weil er nichts und doch alles von uns
verlangt.“

(Nach: Wolfgang Abendschön, aus:
Wegzeichen, Seite 42)

In der vergangenen Zeit haben sich
einige Paare aus der Diözesanleitung
wortwörtlich getraut. Der
Diözesanverband gratuliert von ganzem
Herzen zur Hochzeit

Ju & Gies
Flo & Matthias
Darline & Christian
Toto & Julia
Chrissi & Michl
Caro & Flo

Wir wünschen euch alles erdenklich Gute
auf eurem gemeinsamen Lebensweg!

HIER KANNST DU DEINEN GRUSS UND
KUSS FÜR DAS NÄCHSTE APROPOS
EINREICHEN:



<https://www.dpsg-regensburg.de/gruss-und-kuss/>

STELLENAUSSCHREIBUNG

Wir wollen Mitbestimmung in der DPSG weiterentwickeln. In diesem Projekt sollen dazu Möglichkeiten und Empfehlungen erarbeitet werden. Wichtig ist, dass ihr als Jugendliche eure Meinung direkt in das Projekt einbringt.

Wir suchen

Für die Projektgruppe Mitbestimmung mehrere Leiter*innen (ohne weitere Funktionen im Verband)

Kompetenzen und Fähigkeiten

- Fähigkeit sich in Andere zu versetzen
- Langer Atem / Ausdauerfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit
- Fähigkeit, Dinge allgemein zu betrachten
- Fähigkeit eigene Meinung zu äußern und auf andere Meinungen einzugehen
- Organisations- und Planungsfähigkeit
- Strukturelles Verständnis der DPSG
- Demokratieverständnis

Deine Aufgaben

Mit weiteren Mitgliedern der Gruppe:

- Sichtweise von Leiter*innen in den Prozess einbringen
- Ideen entwickeln, wie Mitbestimmung im Verband verbessert werden kann
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach ihrer Meinung fragen und in das Projekt einbringen
- Arbeiten an einem Konzept

Unsere Erwartungen

- Interesse am Thema Mitbestimmung
- Gestaltungswille / Mut zu neuen Ansätzen
- Zuverlässige Teilnahme an Treffen (online & live) und dezentrales Arbeiten
- Lust zu diskutieren
- Freude an der gleichberechtigten Zusammenarbeit mit Jugendlichen

Wir bieten dir die Möglichkeiten

- Dich persönlich und methodisch weiterzuentwickeln
- Neues zu lernen und auszuprobieren
- Verantwortung zu übernehmen
- Leiter*innen eine Stimme im Projekt zu geben
- Tolle Pfadfinder*innen kennenzulernen
- Deinen Verband mitzugestalten

Zeitlicher Umfang und erste Termine

Das Projekt ist begrenzt auf 1,5 Jahre und soll spätestens im Winter 2024 enden. Geplant sind sowohl live-, als auch online-Treffen der Projektgruppe. Ein erster Termin soll mit den Gruppenmitgliedern zusammen gefunden werden. Anfallende Reise- Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden vom Bundesverband übernommen.

Sende deine Bewerbung oder deine Fragen zur Ausschreibung ausschließlich an ehrenamt@dpsg.de.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

- gesucht und gefunden



**VERLASSE DIE WELT EIN BISSCHEN
BESSER, ALS DU SIE VORGEFUNDEN
HAST**

Aktionsgruppe Nachhaltigkeit

- Für dich ist Nachhaltigkeit eine Herzensangelegenheit?
- Du schwärmst gerne von deinen klimafreundlichen Entdeckungen?
- Das, was du im Kleinen bereits umsetzt, wünschst du dir auch für die Pfadfinderei im großen Stil?

DANN IST JETZT DEINE CHANCE!



gesucht & gefunden

TRETE DER „AKTIONSGRUPPE NACHHALTIGKEIT“ ALS GRÜNDUNGSMITGLIED BEI UND HILF MIT, UNSERE DIÖZESE POSITIV ZU VERÄNDERN

In folgenden Punkten wollen wir den Ist-Stand herausfinden und nach nachhaltigen Möglichkeiten Ausschau halten:

- Verpflegung
- Mobilität
- Digitalisierung
- Klimaneutralität



Gemeinsam können wir nicht nur Ideen spinnen und Ziele fixieren, sondern diese auch auf Veranstaltungen in die Tat umsetzen. Du triffst auf ein neugieriges, experimentierfreudiges Diözesanteam, das sich in einem Punkt einig ist:

WAS WIR HEUTE TUN, ENTSCHEIDET DARÜBER, WIE DIE WELT MORGEN AUSSIEHT.

Interesse? Dann melde dich bei Eva unter e.linkel@dpsg-regensburg.de.

*Mitmachen können alle Pfadfinder*innen ab der Roverstufe.



Auf der Suche nach guten Geistern



NEXT ➔

Du hast Lust spirituelle Impulse im Verband mitzugestalten?



Du möchtest Diskussionen über schwierige Glaubens-Themen anstoßen?



Du bist interessiert neue Gottesdienstformate zu planen & gestalten?



Dann komm in die SPIRI-AG unseres DVs

merch, merch, merch.

Du hast eine Idee für Merch, die du schon lange umsetzen wolltest?

Du hast einen guten Spruch auf Lager?

Dir fehlt aber das Knowhow oder das Equipment?

Dann melde dich mit deinem Vorschlag an die AG Öffentlichkeitsarbeit unter

oeffentlichkeitsarbeit@dpsg-regensburg.

Das Merchteam freut sich auf kreativen Input!

Die SPIRI-AG...

- unterstützt den Diözesankuraten bei seinen Aufgaben
- entwirft Impulse zu geistlichen Themen (z.B. Georgstag, Festen, Glaubensfragen)
- plant Aktionen für Gruppen oder den Verband (DiskussionsRunden, Oasentag für Kurat*innen)
- bereitet besondere Gottesdienste vor (z.B. zur DV, StuFaKo)



**Du hast Interesse
oder Lust mitzumachen?**



Dann melde dich einfach mit einer Mail
unter kurat@dpsg-regensburg.de

**gesucht &
gefunden**

Wir suchen dich und deine Gruppe!

Wir, die AG Öffentlichkeitsarbeit des Diözesanverbandes möchten Imagebilder für die Diözese Regensburg machen.

Dazu suchen wir eine bunt gemischte Gruppe an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene (ca. 15-20 Personen) mit der wir uns bis Frühling 2023 einen Tag zu einem Fotoshooting treffen.

Wichtig: Es muss vorab eine Einwilligung zur Nutzung der Bildrechte an den DV Regensburg abgegeben werden. Ihr bekommt die Bilder ebenfalls für die Öffentlichkeitsarbeit in eurem Stamm.

Einzelpersonen sind jederzeit willkommen.

Du hast Lust?

Dann schreib uns eine Mail mit der Vorstellung deiner Gruppe und was euch Besonders macht an oeffentlichkeitsarbeit@dpsg-regensburg.de

- Rund um's apropos

Rund um's **apropos**

Daten erstellen und verschicken

Wie gewohnt veröffentlichen wir an dieser Stelle im Apropos einige Richtlinien für alle potenziellen Artikelschreiber. Was ihr selbst meist mit nur wenigen Klicks bewerkstelligen könnt, bedeutet für das Redaktionsteam oft erhebliche Arbeitersparnis:

Für ein ansprechendes Layout sind gute Fotos und Grafiken absolut unverzichtbar. „Gut“ bedeutet in diesem Fall hauptsächlich: Möglichst hohe Auflösung und geringe JPEG-Kompression, damit die Bilder nicht pixelig werden! Gegebenenfalls kurze Anmerkungen zu den einzelnen Bildern: Wer/was genau ist darauf zu sehen?

Bitte schickt Text und Bilder immer getrennt! In Textverarbeitungsprogrammen gelayoutete Artikel können wir nicht übernehmen, ohne sie zuvor mühsam auseinander zu klamüsern! Solltet ihr einmal eine Anzeige o.Ä. selber gestalten wollen, exportiert sie bitte als JPG oder PNG mit maximaler Auflösung und möglichst ohne jegliche Kompression! Nur dann können wir sie 1:1 in unser Layout-Programm einfügen. Achtet hierbei darauf, dass alle Schriften mit eingebettet sind und die Bilder nicht komprimiert werden.

Falls Ihr Fragen dazu habt könnt Ihr Euch gerne jederzeit bei uns melden.

Was die Texte selbst betrifft: Ideal sind möglichst „schnörkellose“ Fließtexte mit nur einer Schriftart und -größe sowie durchgehend einfachem Zeilenabstand. Absätze könnt Ihr problemlos einfügen. Bitte versucht, auf Formatierungen jeder Art, d.h. Einrückungen, Tabellen etc., zu verzichten!

Beiträge für die entsprechenden Ausgaben können bis zum jeweiligen Redaktionsschluss per E-Mail eingereicht werden unter: apropos@dpsg-regensburg.de

Redaktionsschluss

Ihr wollt eine Einladung veröffentlichen, habt einen tollen Bericht über eine Veranstaltung oder möchtet euren neuen Stavo vorstellen? Wir freuen uns über alle Berichte, Flyer, Einladungen oder Ankündigungen.

Schickt diese bitte bis zum nächsten Redaktionsschluss

am **17.01.2023** **ausschließlich** an apropos@dpsg-regensburg.de.

Berichte, die nach diesem Termin eingehen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Danke für euer Verständnis!

• Euer Redaktionsteam

Impresum
Apropos Ausgabe III/2022

Herausgeber: DPSG-Diözesanverband
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
fon 0941 / 597-22 76, fax 0941 / 597-22 99
buero@dpsg-regensburg.de
www.dpsg-regensburg.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 12:00 Uhr

Redaktion:
Monika Hofer, Julia Schötz, Andreas Stümpfl,
Christina Kronfeld, Lisa Kürzinger und Simon Fischer.

Layout: Julia Schötz

Wer Fehler findet, darf sie behalten.

Die Ausgabe wurde unter Verwendung eingereicherter Fotos, Texte, Grafiken, etc. erstellt.

Die Redaktion behält sich vor auch nur einen Teil der Materialien zu verwenden.

Druck: JustlandPLUS GmbH
Auflage: 700 Stück (mind. 3x jährlich)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

who is who im Redaktionsteam



Moni - Redaktion



Lisa - Autor*innenteam



Chrissi - Autoren*innenteam



Simon - Layout



Andy - Layout



Julia - Layout



apropos:

**IMMER
WENN DU
ETWAS
INTERESSANTES
ERZÄHLST,
WIRD
IRGENDWO
EIN EINHORN
GEBOREN!**

Rette die Märchenwelt und komm in unser Team apropos!

Unser Redaktionsteam sucht Verstärkung - wenn du Lust hast Inhalte vorzubereiten, Artikel zu recherchieren, Interviews zu führen, Fotos zu knipsen oder das Layout zu gestalten, dann bist du bei uns im Redaktionsteam richtig!

Wir bieten:

freie Zeiteinteilung, Arbeiten im Homeoffice und jede Menge Kreativität!

Melde dich unter apropos@dpsg-regensburg.de!



„Neues von gestern“

Hallo zusammen,

wieder einmal zu einer Geschichte von gestern. Wie beim letzten Mal angekündigt bleiben wir in Südafrika, bei meiner ersten Begegnung mit den Girl Guides. Nachdem wir die Geschichte mit der Polizei überstanden hatten, sind wir, nachdem wir uns ein wenig erfrischt hatten, zu unserer ersten Reiseetappe zu den Pfadfinderinnen von Rustenburg aufgebrochen.

Der Bezirk Rustenburg liegt nordwestlich von Johannesburg und es dauert ein paar Stunden, bis man mit dem Auto dort hin gelangt. Der Plan hat vorgesehen, dass wir ein gemeinsames Pfadi-Wochenende mit verschiedenen Workshops und Spielen mit den Gruppenstundenkindern von dort verbringen.

Um das Gelände zu finden wurden wir von zwei Leiterinnen der Johannesburger Guides geführt, die uns mit ihrem Auto den Weg zeigen sollten. So viel zur Theorie. Die Realität hat etwas anders ausgesehen.

Also sind wir unter der Führung der beiden Pfadfinderinnen losgefahren. Im Laufe unserer Fahrt hat sich herausgestellt, dass unsere beiden Begleiterinnen auch nicht 100% sicher waren, wo der Lagerplatz bei Rustenburg lag. Erstes Anzeichen dafür war ein U-Turn mitten auf der Autobahn. In Südafrika geht das einfacher als bei uns. Da liegt

zwischen den Fahrbahnen ein breiter Grünstreifen ohne Leitplanke oder Zaun. Ist zwar verboten, aber was soll man machen, wenn man in die falsche Richtung fährt. Ein weiteres Anzeichen waren immer häufigere Stopps, bei denen die zwei Leiterinnen telefonierten und miteinander diskutierten. Drittes und untrügliches Zeichen für die fehlende Wegkenntnis war, dass wir bei einsetzender Dunkelheit noch immer mitten in der Prärie standen.

Warum das ein untrügliches Zeichen war? Zu Beginn der Fahrt wurde darauf hingewiesen, dass wir unbedingt bei Tageslicht am Lagerplatz ankommen müssen, da es in der Nacht viel zu gefährlich sei, mit dem Auto durch die Gegend zu fahren.

Das Thema mit dem Dunkel werden ist in Südafrika eine ganz andere Geschichte als hier bei uns in Deutschland. Wir kennen das bei uns so: Die Sonne geht langsam unter mit zum Teil sehr spektakulären Farben. Das dauert auch, je nach Jahreszeit sehr lange. In Südafrika ist das eher so: Die Sonne geht unter und...zack! In spätestens 30 Minuten ist alles finster (Muss man unbedingt mal erlebt haben. Also dringend für die nächste Fahrt im August 2023 anmelden!).

Uns Deutsche hat die Tatsache mit der Dunkelheit und der Gefahr wenig beeindruckt, wir haben auch mitten auf der Straße angehalten und sind auch ausgestiegen, um

uns die Füße zu vertreten und eine Zigarette zu rauchen. Bei dieser Gelegenheit ist eine Stretchlimousine an uns vorbeigefahren. Ein riesiges Teil mit drei Achsen, leider waren nur zwei Achsen bereift :). Muss eine Spezialanfertigung gewesen sein.

Wir waren also tiefenentspannt, unsere Guides leider nicht. Die haben das alles anders gesehen und wurden auch immer nervöser und ängstlicher. Aufgrund der aufkommenden Panik der Beiden haben wir uns entschieden, die Nacht in einem Motel zu verbringen und den Zeltplatz am nächsten Tag weiter zu suchen. Es wurde telefonisch vereinbart, dass uns eine Leiterin der Rustenburger Pfadfinderinnen an dem Motel abholt und uns zum Zeltplatz begleitet.

Wir sind noch beim goldenen M zum Essen gegangen. D.h. wir haben alles aufgekauft, was noch da war. Wir haben den Laden erst wenige Minuten vor Ladenschluss erreicht. So ging der erste Tag unseres fast drei wöchigen Ausflugs zu Ende. Es sollten noch viele spaßige Tage folgen. Dazu später mehr. Ihr könnt euch die Geschichte auch bei einem persönlichen Treffen erzählen lassen.

Viele Grüße und Gut Pfad

Euer Günther

P.s. früher war nix besser, nur anders.

